

mit dem sie ihn auch begrüßten, als er nach langen Jahren wieder an der Küste des Eislandes anlegte. Im Juniheft des „Bergsteigers“ bringen wir, mit freundlicher Erlaubnis des Verlages, das Kapitel „Der Polarhund“ sowie zwei Farbaufnahmen aus dem schönen Buche zum Abdruck.
S. 3.

Fritz Schmitt: *Arzberg rechts und links der Flegelstraße*. 36 und 18 Seiten, mit Abbildungen.
Werner Toth-Sonn: *Shtal, Berge und Gletscher*. 32 und 16 Seiten, mit Abbildungen.
Werner Toth-Sonn, Silbretta. *Das Berg- und Skiparadies an der Grenze*. 32 und 16 Seiten, mit Abbildungen. Sämtlich: Bergverlag Rudolf Rother, München 1940. Preis kart. je RM. 1.80.

Die hübschen Landschaftsbücher des Bergverlages, von denen das Shtal schon in 2. Auflage erscheint, füllen in dankenswerter Weise eine Lücke im Schrifttum aus. Der den winterlichen Bergfahrten gewidmete Anteil macht jeweils den größeren Teil der flott geschriebenen Bändchen aus, die im übrigen keine monographische Vollständigkeit erstreben, sondern nur anregend erzählen wollen, was der Sommertourist und der Winterportler über diese Gebiete wissen will und zu wissen braucht. Ausgezeichnet künstlerische Aufnahmen und eine farbige Karte in Reliefformat nebst Kammverlaufskizzen, Literaturangaben und Kartennachweise ergänzen die Bändchen auf das glücklichste. Dieser „praktische Anhang“ ist besonders beim Arzbergband von F. Schmitt sehr sachkundig gestaltet.
Dr. S. Bühler.

Karl Springenschmid: *Ein Tiroler geht nicht unter*. Seitere Geschichten. 3. Aufl. Franck'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart 1940. 8°, 120 S. Preis kart. RM. 2.80, Leinen RM. 4.—

Siebzehn Kurzgeschichten schenkt uns hier Karl Springenschmid, dem wir schon so manche treffliche Erzählung vom Leben der Tiroler in Geschichte und Gegenwart verdanken. In den Hütten und Wirtschaften, beim Fensterln auf ihren Bergen hat Springenschmid seine Geschichten erlaucht, deren Dialoge er mit wunderbarer Sicherheit gestaltet. Kein Wort ist da zu viel und jedes kommt wie aus lebendigem Munde. Wir Bergsteiger freuen uns immer wieder an der erzählerischen Kraft und dem kernigpfeffigen Humor seiner Bergsteigergeschichten.
Dr. S. Bühler.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliedertreffen

Sommerhäuser im Umgebiet zu vermieten. Zwei Einfamilien-Sommerhäuser in der Großfragant (1800 m, Sahniggruppe) an A. B.-Mitglieder zu günstigen Bedingungen zu vermieten. Ein Haus mit 4 Betten, ein neugebautes mit 6 Betten, allenfalls 1 Zusatzbett, überall Küche, entsprechend eingerichtet, elektrisches Licht. Ausgangspunkt: Ausfragant im mittleren Molltal (Kraftwagenhalte-

stelle); Anstieg 3½ Stunden. Herrliches Alm- und Waldgebiet. Anfragen erbeten an den Hüttenwart Rentmeister Aurel Saupé, Kollenburg, Post Maria Rain, Kärnten.

Gefährte gesucht für Tur ins Ferwall. (8. bis 16. Juli.) Zuschrift unter „31 J.“ an die Schriftleitung.

Zu verkaufen: „Zeitschrift“, Jahrg. 1890—1939, gbb., davon mit Karten die Jahrg. 1890—1893, 1895, 1897, 1906, 1914, 1915, 1917, 1918, 1920, 1925—1939; alles gut erhalten. V. Kraus, Regensburg, Zollerstraße 13/II. — „Zeitschrift“, Jahrg. 1895—1900, 1902—1910, 1912—1917 und Leipziger Festschrift 1894. v. Rauffungen, Potsdam, Kronprinzenstraße 11. — „Zeitschrift“, Jahrg. 1890, 1895—1900, 1903—1916, 1918, 1919, 1921, geb., mit sämtlichen Karten, gut erhalten. Ein Jahrg. RM. 1.— und billiger. Oskar Lindemann, Görlitz, Schlesien, Dresdner Straße 18 a/II. — „Schutzhütten und Unterkunftsgehäuser in den Ostalpen“, bestehend aus 42 Heften mit je 10 Blatt, hrsgg. vom Zweig Wien vor 1914. Angebote an Walter Jusf, Prien, Chiemsee. — „Deutsche Alpenzeitung“ (Verl. Gustav Lammerz), Jahrg. 4 1904/05, ungeb. „Deutsche Alpenzeitung“ (Verl. Rud. Rother), Jahrg. 20—27, 1925—1932, ungeb. Je Jahrg. RM. 2.50. „Zeitschrift“ des D. A. B., Jahrg. 1882—1885, geb., m. Beil., 1896, geb., o. Beil., 1897—1898, ungeb., Einbanddecke vorhanden, o. Beil., 1899—1939, geb., o. Beil. Alles gut erhalten. Versandkosten eigens. Je Jahrg. RM. —.75. Georg Mähbach, Frankfurt a. M.-Sinnheim, Kurhessenstraße 141.

Zu kaufen gesucht: „Zeitschrift“-Bände 1869 bis 1886 (einschl.), geschlossen in bester Erhaltung, möglichst mit Halbledereinbänden und mit Karten und Beilagenmaterial. Angebote an Dr. Gerharden, Offenbach a. M., Ludwigstraße 78. — „Zeitschrift“ des D. A. B., mit Anlagen, gut erhalten, Jahrg. 1927, 1928, 1934—1936. Angebote an Fritz Stutte, Weidenau-Sieg, Grabenstraße 21.

Verloren: Am 27. März bei der Abfahrt vom Felshorn (Reit im Winkel) auf dem Weg von der Eggenalm zur Hindenburghütte eine goldene Taschenuhr (Erbstück) mit Anhängzipfel (blau-weiß-rot) mit Widmung und meinem Namen. Finder erhält Finderlohn. Kanonier W. Saupé, München 13, Schwere Reiterstraße 41. — Im Gebiet Kaiserbrunn — Stadelwandgrat — Stadelwandgraben — Weißtalflamm 3 Schlüssel mit Rettchen. Abzugeben beim Zweig Ostmärkischer Gebirgsverein, Wien, 8., Lerchenfelderstraße 28.

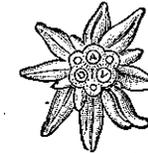
Gefunden: 1 Paar Seehundfelle im Neckgebiet. Dr. Karner, Leoben-Göb (Steiermark).

Eine Zeilauflage der heutigen Ausgabe enthält einen Prospekt des Leipziger Verein-Barmenia. Krankenversicherung für Beamte, freie Berufe und Mittelstand a. G., Hauptverwaltung Reichsmessestadt Leipzig N 22, Springersstraße 24.

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN

J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING) MÜNCHEN 2, Käufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Verantwortlicher Schriftleiter: Jos. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 64 94 (49) • Anzeigenverwaltung: Ala Anzeigen-Altengeseilschaft, München 2, Theatinerstraße 17/1 • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Werner Berthold, München: zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1. Februar 1939. • Verlag F. Bruckmann KG, München • Druck: Adolf Holzhausens Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Versandstelle Wien 62, Randlgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für A. B.-Mitglieder RM. 4.80, für Nichtmitglieder RM. 7.20; „Mitteilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —.80 einschl. Postgeld.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptchriftleiter Jos. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Straße 86
Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

66. Hauptversammlung 1940 des Deutschen Alpenvereins

Der Herr Vereinsführer, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, beabsichtigt, die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins für die erste Septemberhälfte nach München einzuberufen.

Den Zeitumständen entsprechend ist es heute noch nicht möglich, den genauen Tag der Hauptversammlung festzulegen. Die Vereinsführung behält sich daher entsprechende zeitliche Verschiebung vor.

Die Hauptversammlung wird mit Rücksicht auf die Reiseverhältnisse und die Wehrdienstleistung zahlreicher Zweigvereinsführer nicht im üblichen Umfang einer Zusammenkunft aller Zweigvereine und deren Vertreter stattfinden, sondern als reine Arbeitstagung in Form einer erweiterten Hauptauschussitzung, an der neben den Hauptauschussmitgliedern nur die Führer der wichtigsten Vereinsämter (Sonderbeauftragte, Amtswalter für Rettungsweesen und Naturschutz, Gebietsfachwarte für Jugendbergsteigen usw.) und die Vertreter der wichtigsten Gemeinschaften von Zweigvereinen teilnehmen werden. Die Teilnehmerzahl ist daher von vornherein beschränkt. Die Zweigvereine sind daher gebeten, mit Rücksicht auf die durch die Kriegsverhältnisse gebotenen Einschränkungen die ihnen

zukommenden Vollmachten für die Hauptversammlung an ihre Bereichs- oder Gaufachwarte zu übertragen und diese mit der Wahrnehmung ihrer Angelegenheiten zu beauftragen.

Sollten sich im Zuge dieser Tagung Entschlüsse notwendig erweisen, die der ordnungsgemäß einberufenen und durchgeführten Vollversammlung gemäß § 13 und 15 der Satzung vorbehalten sind, so werden diese Entschlüsse unbeschadet ihrer sofortigen Wirksamkeit zu einem späteren Zeitpunkt der nächsten ordentlichen oder allenfalls einzuberufenden außerordentlichen Hauptversammlung vorgelegt.

Dieser Vorgang kann vermieden werden, wenn die Zweigvereine in voller Würdigung der gegebenen Zeitumstände die oben erwähnten Hauptauschussmitglieder und sonstigen Teilnehmer an der Hauptversammlung mit ihrer Vertretung in hinreichender Zahl beauftragen.

Die Vereinsführung muß sich auch den Entschluß eines gänzlichen Ausfalles der Hauptversammlung vorbehalten.

Einstweilen werden nachstehend Tätigkeits- und Kassenbericht für das Geschäftsjahr 1939/40 vorgelegt.

Jahresbericht 1939/40

Unlänglich der Hauptversammlung 1939 in Graz, noch vier Wochen vor Beginn des dem deutschen Volke von den Westmächten und ihren Vasallen aufgezungenen Daseinstampfes, aber schon zu einer Zeit, als sich die Gewitterwolken der kommenden Auseinandersetzung ballten, kennzeichnet der Vereinsführer des D. A. B., Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, die Arbeit des D. A. B. Diese steht in ihrer ganzen Ausrichtung voll im Dienste der „fortdauernden Sicherung der Nation in ihrem völkischen und des Staates in seinem nationalen Bestande“, und damit des Großdeutschen Reiches, der deutschen Nation und

ihrer Lebensräume. In diesem großen Rahmen arbeitet der D. A. B. mit an der Heranbildung des Gesunden und Starken; das Bergsteigen erzieht zu Kampf und Kameradschaft. Dieser Zweig der körperlichen Erleichterung des deutschen Volkes, dessen Bedeutung durch den Einsatz des deutschen Alpenkorps in diesem Krieg wiederum belegt wurde, wird vom D. A. B. als dem alleinigen Fachverband für Bergsteigen im NSRL. betreut.

Der D. A. B. ist stolz darauf, seine Arbeit auch im Dienste der Wehrhaftmachung aller Deutschen leisten zu dürfen. Diese Aufgabenstellung wuchs dem D. A. B. aber nicht erst in den letzten Jah-

ren zu, vielmehr läßt sich diese Wirksamkeit kraft der national gebundenen Haltung und des besonderen Charakters des Bergsteigens durch seine Geschichte in mehr als 4 Jahrhunderten nachweisen. Dadurch überstand der D. A. B. die Jahre des Weltkrieges und der ihm folgenden schweren wirtschaftlichen Erschütterungen, so daß nicht nur der Umbruch, sondern erst recht der Ausbruch der neuen bewaffneten Auseinandersetzung um das Leben des deutschen Volkes ihn auf dem Posten fand.

Der vorliegende Jahresbericht wird über die Zeit vom 1. Januar 1939 bis zum 31. März 1940 erstattet, um das Rechnungsjahr des D. A. B. dem im Reichsbund geltenden Rechnungsjahr anzugleichen und erstreckt sich mithin über 15 Monate. Fast die Hälfte dieses Zeitraumes, 7 Monate, ist Kriegszeit, die im Leben der Heimat größte Umstellungen erforderte. Wie sich aber jetzt bei der Rückschau auf das abgeschlossene Arbeitsjahr feststellen läßt, konnte sich der D. A. B. ohne Schwierigkeit auf den Kriegszustand einstellen. Aus der weitverzweigten Friedensarbeit erheben sich nunmehr Aufgaben, die die Vereinsführung schon immer besonders pflegte und die jetzt besondere Wichtigkeit gewannen. Daß diese Kriegsarbeit stetig und ohne Unterbrechung aus der Friedensarbeit herauswuchs, ist ein Ergebnis der planmäßigen Ausrichtung der gesamten Vereinsstätigkeit und das Verdienst aller jener vielen Mitarbeiter, die in den mehr als 450 Zweigen und befreundeten Vereinen unaufhörlich tätig waren; es ist das Verdienst jener rund 200.000 Mitglieder, die sich zum Werk des D. A. B. bekennen. Wohl ergaben sich mit dem Kriege zahlreiche persönliche Veränderungen an allen Stellen des D. A. B. Den Vereinsführer rief der Auftrag des Führers nach Krakau, ohne daß indessen seine Arbeit im D. A. B. beeinträchtigt worden wäre. Beide stellvertretende Vereinsführer, mehrere Sachwalter des Verwaltungsausschusses, eine ganze Reihe von Mitgliedern des Hauptausschusses und ein Teil der Gefolgschaft der Alpenvereinskanzlei stehen unter den Fahnen. Viele Zweigführer und Sachwalter der Zweige leisteten Kriegsdienst, und trotzdem konnte der D. A. B. sicher und ohne Schwanken den Auftrag des Reichssportführers erfüllen, die Arbeit in der Heimat fortzusetzen.

*

Außerliches Maß der Fortsetzung dieser Arbeit ist der Postverkehr der Vereinsführung. Der Posteinlauf der W.-Kanzlei betrug in den acht Friedensmonaten des Berichtsjahres im Monatsdurchschnitt 1768 Stück, im Durchschnitt eines Kriegsmonats 1144 Stück; die entsprechenden Zahlen des Postauslaufs sind 3245 Stück, bzw. 2574 Stück. Diese Zahlen zeigen klar, in welchem Ausmaß der D. A. B. in Weiterführung seiner Arbeit den Verkehr mit seinen Zweigen und den außerhalb des Vereins stehenden Stellen aufrechterhielt.

Die Zahl der Sitzungen des Verwaltungsausschusses ging wesentlich zurück; an ihre Stelle traten häufige Besprechungen der einzelnen Sachwalter, die sich wegen Kriegsdienstleistung

gegenseitig vertraten, mit dem aus Anlaß der Wehrdienstleistung der stellvertretenden Vereinsführer Dr. Weiß und Notar Bauer eingeleiteten allgemeinen Stellvertreter des Vereinsführers Dr. Knöpfler. Soweit notwendig, schalteten sich auch die Mitglieder des Hauptausschusses in die Bearbeitung wichtiger Fragen ein, besonders in ihrer Eigenschaft als Bereichs- oder Gaufachwarte, die ihnen infolge der Neugliederung des NSRL an Stelle der bisherigen Ämter als Gau- oder Kreisfachwart übertragen wurden. Als Bereichsfachwart im Sportbereich XVIII (Sudetengau) wurde Dr. Rudolf Turnwald (Reichenberg) in den Hauptausschuß berufen, als Kreiswart für Vorarlberg Walter Flaig (Bludenz).

Eine Reihe von Zweigen trat im Berichtsjahr wiederum zum D. A. B. Neu gegründet wurde der Zweig Straßburg. Aus Gruppen der Zweige Turistenklub und DGB. bildete sich der Zweig Mistelbach, aus in München bestehenden Gruppen ostmärkischer Zweigvereine die Zweige Ahnensee und Firnland. Ferner ließ der Vereinsführer den Deutschen Skiklub Nürnberg als Zweig des D. A. B. zu. Mit besonderer Freude begrüßte der ganze D. A. B. die nach der Schaffung des Protektorates Böhmen und Mähren wieder als Zweige zum D. A. B. stoßenden Deutschen Alpenvereine Prag, der eine der Gründersektionen des D. u. D. A. B. ist, Moravia-Brünn und Nordmähren-Olmütz. Ein halbes Jahr später konnte der Vereinsführer auch den Zweig Danzig und den vom polnischen Joch erböten Zweig Rattowitz im Großdeutschen Reich begrüßen. Die Zweige Feldkirchen, Mattighofen, Moosburg und Landau a. Isar lösten sich infolge ihres geringen Mitgliederstandes auf; der Zweig Bludenz ging in Zweig Vorarlberg auf, Zweig Holzgau in Zweig Stuttgart. Die Räumung des Westwallgebietes traf die Zweige Pirmasens, Saarbrücken und Zweibrücken. Im Einvernehmen mit den Zweigführungen leitete der Vereinsführer alle erforderlichen Schritte ein, um den Mitgliedern dieser Zweige das Verbleiben beim D. A. B. zu ermöglichen, insbesondere durch Gewährung des Gastrechtes bei den Zweigen des derzeitigen Aufenthaltsortes der Mitglieder und durch Einräumung begünstigter Beiträge.

Die Verbindung zu den befreundeten Vereinen im Ausland riß auch durch den Krieg nicht ab. Freundschaftliche Beziehungen wurden angebahnt zu großen ausländischen Bergsteigerverbänden, so durch Einräumung des gegenseitigen Rechtes auf begünstigte Hüttenbenützung zu Mitgliedergebühren mit dem Centro Alpinistico Italiano und mit dem Siebenbürgischen Karpathenverein. Die Verschlebung im Mitgliederstand infolge der staatlichen Neuordnung des Großdeutschen Reiches hielt an:

	Reichsgebiet (alt u. neu)	Zweige	Ausl. Vereine	Befr. Vereine	Zu- kommen	Zu- und Abnahme
1935	184.028	537	8618	193.183	—	
1936	180.586	612	8560	189.758	- 3425	
1937	188.052	431	8551	197.034	+ 7276	
1938	193.558	290	3332	197.180	+ 146	
1939/40	190.977	1966	707	193.650	- 3530	

Die Zweige der Sportbereiche I bis XVI (Alt-Reichsgebiet) verzeichnen durchwegs einen erfreulichen Mitgliederzuwachs im Rahmen der stetigen Entwicklung der letzten Jahre. In den Sportbereichen XVII (Ostmark) und XVIII (Sudetengau) muß ein weiterer Mitgliederrückgang festgestellt werden. Scheinbar groß ist der Rückgang bei den befreundeten Vereinen im Ausland durch die Rückkehr der drei Deutschen Alpenvereine im Protektorat als Zweige des D. A. B., die Zahl der Mitglieder der ausländischen Zweige nahm entsprechend zu.

Der Vereinsführer betonte in der machtvollen Rundgebung der Hauptversammlung Graz die besondere Bedeutung zweier Arbeitsgebiete des D. A. B.: Förderung des Jugendbergsteigens und die innige Zusammenarbeit mit der Wehrmacht. Diese Aufgaben schoben sich nach Ausbruch des Krieges als vordringliche Arbeiten des D. A. B. im Interesse der deutschen Wehr noch mehr in den Vordergrund und bewirkten damit eine den äußeren Verhältnissen angepasste Sammlung aller Kräfte, die den ganzen D. A. B., die Vereinsführung wie jeden Zweig, in den Dienst dieser großen Aufgaben stellt. Es ist verständlich, daß dementsprechend minder wichtige Arbeiten zurücktraten, wie die Errichtung des Hauses der Bergsteiger, dessen Vorarbeiten so weit gediehen sind, daß sowohl Baugrund, Mittel als auch der von dem Architekten Ernst Leisner (Stuttgart) entworfene Bauplan sichergestellt sind. Weiterhin traten besonders zurück die Pläne einiger Zweige, alte Hütten durch großzügige Um- oder Neubauten zu ersetzen, für die die Vereinsführung große Beihilfen in Aussicht gestellt hat.

Die grundsätzliche Klärung aller Fragen des Jugendbergsteigens, die nunmehr nach der Bildung des Großdeutschen Reiches einheitlich erfolgen konnte, wurde in Zusammenarbeit zwischen der Vereinsführung und der Reichsjugendführung vorgenommen. Sportordnung der B. J. im Bergsteigen und Allgemeine Arbeitsanweisungen wurden hiezu im Laufe des Berichtsjahres ausgearbeitet und gemeinsam von D. A. B. und NSJ. als Anordnungen in Kraft gesetzt. An der folgerichtigen Durchführung dieser neuen Aufgabe änderte auch der durch den Krieg hervorgerufene Wechsel des Sachwalters im V. A. nichts. Als Sachwalter W. Holznecht zum Kriegsdienst einrückte, wurde kommissarisch A. Prosser (Innsbruck) mit der Betreuung des Jugendbergsteigens beauftragt und von der NSJ. als komm. Reichsjugendfachwart für Bergsteigen bestellt. Nach dem tragischen Lamentod Holznechts während seines ersten Fronturlaubes führte Sachwalter Prosser die Geschäfte weiter. Als auch dieser einberufen wurde, übernahm der Gebietsfachwart für Jugendbergsteigen in Tirol, Ernst Koch (Innsbruck), die Weiterführung dieses so wichtigen Sachgebietes.

Die grundsätzliche Aberein Stimmung mit der NSJ. wurde hergestellt in einer Vereinbarung vom 30. Mai 1939. Aus dieser grundsätzlichen Vereinbarung ergaben sich die „Sportordnung der B. J. für Bergsteigen“ und die „Arbeitsanweisung für Gebietsfachwarte und Zweigjugendwarte“. Die

in diesen Schriftstücken offengebliebenen Fragen der praktischen Durchführung des Jugendbergsteigens bei den Zweigen des D. A. B. und den Bannern der NSJ. regelt die zu Ende des Berichtsjahres im Einvernehmen mit dem Führer des D. A. B. vom Chef des Amtes für Leibesübungen in der NSJ. erlassene „Grundsätzliche Dienstausweisung“. Nach dieser werden die Jugendgruppen als NSJ.-Bergfahrtengruppen im D. A. B. geführt. Ihre Tätigkeit gilt als NSJ.-Dienst. Hierbei ist der Dienstplan so eingeteilt, daß die Jugend einen Teil der allgemeinen NSJ.-Ausbildung mitmacht, aber hinreichend freie Zeit erhält zur Abhaltung der alpinen Lehrabende, der gemeinschaftlichen Sonntags- oder Wochenendbergfahrten sowie der größeren Sommer- oder Winterfahrten in die Alpen. Damit hat die Vereinsführung des D. A. B. alle Voraussetzungen geschaffen, unter denen die alpennahen wie die alpenfernen Zweige die Arbeit im Jugendbergsteigen auf breiter Grundlage in Angriff nehmen können.

An Stelle der früheren Landesstellen für alpinen Jugendwandern arbeiten jetzt sowohl im D. A. B. als auch in der NSJ. die Gebietsfachwarte für Jugendbergsteigen; die Vereinsführung hat die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt; die Vereinsfassungen des D. A. B., die Büchereien und die bergsteigerischen Ausstattungsgegenstände der Zweige können in den Dienst der Bergsteigerjugend gestellt werden. Der Vereinsführer ruft daher alle Zweige auf, sich voll dafür einzusetzen, daß „ein Teil der deutschen Jugend in der harten Schule unserer Berge und durch ihr Erlebnis zu jenem ... Geschlecht herangezogen wird, das die Zukunft der Nation braucht und das diese Zukunft tragen wird“.

Sowohl für die bergsteigerische Schulung der Jugend als auch für die bergsteigerische Fortbildung der Mitglieder und für die Führung der Gemeinschaftsfahrten ist es unerlässlich, daß die Zweige geeignete Mitglieder zu Lehrwarten ausbilden lassen. Die Vereinsführung hat im Berichtsjahre Lehrwarte weiterhin ausgebildet und auch während des Kriegswinters Ausbildungslehrgänge ausgeschrieben, die über Erwarten zahlreich besucht worden sind. Zu diesen Lehrgängen, die unter den in den letzten Jahren bewährten Leitern standen, wurden 155 Mitglieder einberufen, von denen das Lehrwartezeugnis erhielten:

Alpiner Skilaut	52	Lehrwarte
Winterbergsteigen	26	"
Felsklettern	29	"
Bergsteigen in Eis und Urgestein	26	"

Die Verleihung von Lehrwarteabzeichen und -zeugnissen wurde neu geregelt. Jedes Mitglied, das eine Lehrwartausbildung mit Erfolg besucht hat, erhält von der Vereinsführung ein Zeugnis. Abzeichen werden ausgegeben an Lehrwarte für alpinen Skilaut (blauer Grund) und für solche Lehrwarte, die sowohl eine Lehrwartausbildung für Winterbergsteigen als auch eine für Bergsteigen in Eis und Urgestein mit Erfolg besucht haben (roter Grund).

Die Jungmannen sollen dem Jugendbergsteigen als Führer der Jugendgruppen dienen. Die

Vereinsführung hat daher die Jungmannschaften wie bisher gefördert. Die Jungmannschaften sind dazu bestimmt, die aus den Jugendgruppen nach Überschreiten der Altersgrenze kommenden Jugendbergsteiger aufzunehmen und sie in den eigentlichen Mitgliederstand überzuleiten; außerdem sind die Jungmannschaften in erster Linie zu bergsteigerischer Pionierarbeit berufen, um dadurch den bergsteigerischen Gedanken durch die bergsteigerische Tat zu fördern. Die Entwicklung des Bestandes an Jungmannen beweist, daß der D. A. B. den richtigen Weg eingeschlagen hat:

	Zahl der Jungmannschaften	Teilnehmer
1937	98	6409
1938	112	6519
1939/40	117	7058

Als eine der wichtigsten Zielfestsetzungen hat sich der D. A. B. die Aufgabe gestellt, den Gebirgstruppen des Heeres einen körperlich geeigneten und bergsteigerisch vorgebildeten Nachwuchs zuzuführen. Mit den entsprechenden Stellen der Wehrmacht wurde eine enge Zusammenarbeit angebahnt, die in der Bestellung eines Verbindungs-offiziers zwischen DKB. und DRK. einerseits und dem D. A. B. andererseits zum Ausdruck kommt. Zur Sicherung des bergsteigerischen Nachwuchses für die Gebirgstruppen wurden den Mitgliedern des D. A. B. die Möglichkeit geschaffen, ihre Wehrdienstpflicht bei den Gebirgstruppen abzuleisten. Hiefür stellen die Zweigführer den befähigten Mitgliedern die vom DRK. anerkannten Eignungsscheine aus. Außerdem hat die Wehrmacht festgestellt, daß die Mitgliedschaft der aktiven Soldaten beim D. A. B. nicht nur nicht unter-sagt, sondern seitens der Wehrmacht sogar erwünscht ist. Hiefür hat die Vereinsführung schon seit Jahren vorgesorgt durch die besondere Beitragsbegünstigung für Mitglieder, die im Heeres- und auch im Arbeitsdienst stehen. Die Möglichkeit zu gegenseitiger ergänzender Arbeit bei Wehrmacht und D. A. B. ergab sich ferner dadurch, daß Abkommen über den Einsatz von Pioniertruppen bei Wegbauten, von alpinen Rettungstruppen bei Fällen von Bergnot getroffen wurden, und daß die neuerrichtete Heereshochgebirgsschule im engsten Einvernehmen mit dem D. A. B. arbeitet, sowohl was Menschen und Lehrmittel anlangt, als auch was die Hüttenbenützung, ja selbst deren Ausbau, betrifft. Schließlich wurde mit dem Alpenkorps die Hüttenbenützung einvernehmlich geregelt, insbesondere die Benützung von Hütten zu Übungszwecken bei kurzem oder längerem Aufenthalt auf den Hütten.

Im Dienste dieses Zieles des D. A. B., der Sicherung des bergsteigerischen Nachwuchses der Gebirgstruppe, steht im weiteren Sinne die Förderung des Jugendbergsteigens, der Jungmannschaft, des Lehrwartwesens und auch alle die Aufgaben, die der Förderung des Bergsteigens unmittelbar und mittelbar dienen. Dem entsprechend hat die Vereinsführung auch im Berichtsjahr zahlreichen jüngeren Mitgliedern die Durchführung hochwertiger Einzelbergfahrten ermöglicht; außerdem unterstützt die Vereinsführung die von vielen Zweigvereinen

durchgeführten Einführungsbergfahrten. Diese Fahrten kamen im Winter und im Sommer 1939 noch voll zur Durchführung, unterblieben aber auch im Kriegswinter 1940 nicht völlig. Zur Verhütung der immer häufigeren Unfälle beim Winterbergsteigen verlaubliche die Vereinsführung, zunächst in den „Mitteilungen“, Merkblätter für den hochalpinen Skilauf, über Wetter, Lawinen und Gletscherfahrt, die nunmehr auch auf allen Hütten ausgehängt werden.

Da die deutschen Alpen nicht die Möglichkeit bieten, Bergfahrten jeder Art durchzuführen, sicherte sich die Vereinsführung ein Sonderkontingent an italienischen Reisezahlungsmitteln, um den Mitgliedern im größeren Ausmaß Fahrten in die Dolomiten und insbesondere in die italienischen Westalpen zu ermöglichen. Ein weiteres Sonderkontingent stand an slowakischen Reisezahlungsmitteln zur Verfügung, um Fahrten deutscher Bergsteiger in die Tatca und in die dort gelegenen Arbeitsgebiete der Karpathen-deutschen Bergsteigervereine zu fördern. Außerdem stellte das Reichsportamt Reisezahlungsmittel für besonders hochwertige Auslandsbergfahrten bei.

Im Ausland erzielten Mitglieder des D. A. B. große bergsteigerische Erfolge. Die Anden-Rundfahrt des D. A. B. unter Leitung von Prof. Dr. H. Rinzi (Innsbruck), die dank dem Entgegenkommen des Reichswirtschaftsministers ihre Ausreise planmäßig antreten konnte, bezwang eine ganze Reihe von Sechstausendern in den Hochgebirgen von Peru erstmalig. Gleichzeitig erzielten die Mitarbeiter Prof. Rinzi's auch bei den wissenschaftlichen Aufgaben ausgezeichnete Ergebnisse, die das Ansehen des Deutschtums in Peru noch mehr steigerten. In den letzten Tagen der Rundfahrt traf der Bergtod die beiden jungen Bergsteiger Hans Schweizer (Stuttgart) und Siegfried Rohrer (Innsbruck), die am Nevado de Tunshu zusammen mit einem Schweizer Bergkameraden auf einem nach alpinen Begriffen un-gefährlichen Gelände in einem Schneerutsch verunglückten. Die Überlebenden vier Teilnehmer der Rundfahrt wurden durch den Kriegsausbruch von der Heimat abgeschnitten. Ebenso wurde die Südamerika Wilfried Kühn (Gotha) über-rascht, der in Ecuador mehrere Neufahrten unter-nahm und später, schon während der ersten Kriegs-monate, in Bolivien große Bergfahrten durch-führte. Weitere Pläne von Zweigen und Mit-gliedern des D. A. B. wurden durch den Kriegs-ausbruch vereitelt. Der Krieg überraschte außer-dem die Teilnehmer der von der Deutschen Hima-laja-Stiftung unter Leitung von Peter Auf-schnaiter (München) ausgesandten Bergsteiger-gruppe, die die Westflanke des Nanga Parbat erkundete. Diese Kameraden wurden ebenso wie die Münchner Sikkim-Fahrer Schmaederer und Paidar in Indien interniert, während es ihrem Kameraden Grob, der Schweizer ist, gelang, die wertvollen Ergebnisse, Bilder und Berichte, fast unverfehrt heimzubringen.

Die bisher geschilderte Arbeit des D. A. B. zeigt, in welchem großem Ausmaß die vordringlichen Aufgaben des D. A. B. im Berichtsjahre geleistet

wurden. Der gleichen großen Zielfestsetzung sind auch die übrigen Tätigkeitsbereiche des D. A. B. untergeordnet worden, wenn sie auch nicht die unmittelbare Ausübung des Bergsteigens darstellen, wohl aber der unerläßlichen geistigen und seelischen Vorbereitung auf das größte Ziel des Vereins dienen oder seine Verfolgung durch entsprechende Vorkehrungen überhaupt erst möglich machen.

Diesem Zweck dient in erster Linie das Vortragswesen, das in der Heimat und besonders bei den alpenfernen Zweigen die Mitglieder nicht nur im Gedenken der Bergwelt zusammenführt, sondern ihnen auch Anregungen und Hinweise für die Ausübung des Bergsteigens gibt. So wie das Vortragswesen ist auch das meist eng damit verbundene sonstige Leben der Zweige ein unersetzlicher Teil unserer Arbeit. Mit großer Freude stellt die Vereinsführung fest, daß die Vortragspläne der Zweige auch im ersten Kriegswinter in allen Gauen durchgeführt wurden, so daß selbst die unmittelbar hinter dem Westwall liegenden Zweige ihre Mitglieder zu Vortragsveranstaltungen vereinen konnten. In voller Erkenntnis der Bedeutung dieser Heimattätigkeit der Zweige hat die Vereinsführung noch mehr als bisher die Abhaltung der Vorträge besonders den kleinen Zweigen mit namhaften Beihilfen ermöglicht. Der einheitlichen Durchführung des Vortragswesens galt auch eine Besprechung des Sonderbeauftragten für Vortragswesen mit den Leitern aller in den verschiedenen Gauen bestehenden Vortragsgemeinschaften anlässlich der SV. in

Graz. Besonders eingeseht für das Vortragswesen wurden auch die Lichtbildstellen des D. A. B. Die Lichtbildstelle München meldet ein leichtes Ansteigen des Leihverkehrs auf 11.150 entliehene Bilder sowie namhaften Zuwachs mit 1500 Bildern, so daß mit dem Zuwachs der letzten Jahre jetzt wiederum 5000 Bilder der Aufnahme in ein neues Lichtbilderverzeichnis harren. Die Lichtbildstelle Wien stellt im Kriegswinter 1940 einen immer reger werdenden Leihverkehr fest, der besonders von den von den Wiener AB.-Zweigen veranstalteten Bergsteigerschulen beansprucht wurde, an dem aber auch Jugendgruppen und Jungmannschaften lebhaften Anteil haben.

Unerläßliche Stützpunkte der Bergsteiger sind die Schutzhütten. Wenn auch während des Krieges alle Neubauten und große Instandsetzungen unterbleiben müssen, so ist doch eine sorgfältige Erhaltung des Bestandes notwendig. Eine mangelnde Beaufsichtigung, wie in den Jahren des Weltkrieges, muß unter allen Umständen vermieden werden; daher sind auch im Kriegswinter 1940 nur wenige Hütten gesperrt worden, während fast alle sonst im Winter betriebenen Hütten geöffnet blieben und einen Besuch verzeichneten, der die Aufrechterhaltung des Hüttenbetriebes voll rechtfertigte. Die Vereinsführung berücksichtigte diese Sachlage schon bei der Auszahlung der im Jahre 1939 von der Vereinsführung bereitgestellten Beihilfen und richtet jetzt ihr besonderes Augenmerk darauf, daß von den Zweigen diejenigen Verpflichtungen in erster Linie abgedeckt werden, die

Alpenblumen Wunderblumen

Das Lexikon der Alpenflora
nach Original-Öelgemälden

*Der Führer
des Deutschen
Alpenvereins,
Reichsminister
Seyß-Inquart,
schrieb das
Geleitwort*

Jeder Band enthält
60 großflächige
vierfarbige Abbildungen

2 Bände,
in Leinen gebunden,
je RM. 8,50
Band 1 ist sofort,
Band 2 im Herbst
lieferbar.

Bezug durch jede
Buchhandlung



Wilhelm Limpert-Verlag · Berlin SW 68



Kluge Eltern wählen für ihre Buben Rieker-Jungdeutschland-Schuhe, dann sind sie die Schuhsorgen los. Rieker-Schuhe geben dem Fuß den nötigen Halt, sie sind stark gebaut und dauerhaft im Tragen. Kommen Sie mit Ihren Kleinen zur Anprobe ins nächste gute Fachgeschäft.



die Zweige außerhalb des D. A. B. eingingen. Trotzdem sind die Rückzahlungen der Zweige an den Darlehensstock in gutem Ausmaße erfolgt, so daß der Darlehensstock weitere Zuschüsse aus dem laufenden Haushalt nicht mehr benötigt, und der Zinsfuß mit Wirkung vom 1. Oktober 1939 von 4 auf 3% herabgesetzt werden konnte. Zu den Maßnahmen der Erhaltung des Hüttenbesitzes gehört auch der käufliche Erwerb der bisher gepachteten Hüttengründe. Der Vereinsführer hat eine Anweisung des Reichsforstmeisters an die Regierungsförstämter erwirkt, den Verkauf von bisher gepachtetem Hüttengrund an die hüttenbesitzenden Zweigvereine zu fördern.

Im Hüttenbesitz gab es auch im Berichtsjahr wieder einige Veränderungen. Zwei süddeutsche Zweige erwarben wieder eine Hütte mit alpinem Arbeitsgebiet: Zw. Eger die Radstädter Hütte, Zw. Teplitz die Glorshütte südlich des Großglockners. Von den von den „Bergfreunden“ übernommenen Hütten ging die Tribulaunhütte in den Besitz des Zw. Bamberg über, während Zw. Saugau das Feldkircher Haus und Zw. Ruffstein die Raifertalhütte übernahmen. Für den Ausbau einer Hütte in Tirol vermachte das verstorbenen langjährige Mitglied des Zw. Hamburg, Prof. Dr. Weygandt, ein namhaftes Legat. Die den Zweigen von der Vereinsführung zur Verfügung gestellten Wegtafeln wurden erstmalig verjucheweise aus Aluminium hergestellt. Die bisher hiemit gemachten Erfahrungen hinsichtlich der Wetterfestigkeit und Haltbarkeit sind gut, so daß die Vereinsführung angesichts des viel leichteren Transportes in den späteren Jahren diesen Rohstoff verwenden wird.

In der Betriebsführung der A. B. Hütten ergaben sich keine wesentlichen Änderungen. Die Rahmensätze für Hüttengebühren blieben in der bisherigen Höhe in Kraft, wobei darauf geachtet wurde, daß die Gebühr für Beheizung des Schlafrumes stets gesondert verrechnet und nicht in die Mächtigungsgebühr eingeschlossen wird. Entsprechend der im Gasthüttengewerbe einheitlich getroffenen Regelung wurde auch auf den A. B. Hütten die Erhebung der Trinkgeldablässe von 10% zugelassen. Als Skihelme wurden geführt im Winter 1939/76 Hütten, im Winter 1940/69 Hütten; als Ferienhelme im Sommer 1939/80 Hütten.

Von besonderer Bedeutung für die Betriebsführung der A. B. Hütten war die Einführung der Lebensmittellkarten zu Ende August. Durch das Entgegenkommen der Landesernährungs- und Wirtschaftsämter gegenüber der Vereinsführung ergaben sich hieraus keine Benachteiligungen des Hüttenbetriebes. Die genannten Behörden ge-

währten den Wirtschaftlern der im Winter betrie- benen Hütten Vorschüsse an Lebensmitteln, die später gegen die vereinnahmten Lebensmittelkarten verrechnet wurden. Hierdurch konnten die Hüttenwirtschaftler die für den Winterbetrieb notwendigen Vorräte vor Beginn der Winterschneefälle leicht auf die Hütten schaffen. Die einwandfreie Fortsetzung des Hüttenbetriebes und ihre Erhaltung als Stützpunkte der Bergsteiger ist so im wesentlichen sichergestellt, wenn auch durch den zeitbedingten Mangel an Hilfskräften und Zug- oder Tragtieren einigermaßen erschwert.

Das mit der NSG. „Kraft durch Freude“ im Vorjahr getroffene Abkommen über Benützung der A. B. Hütten durch Rdf.-Wandergruppen wurden von Seiten der NSG. „Kraft durch Freude“ im Berichtsjahre gekündigt. Trotzdem hat der Vereinsführer die Zweige angewiesen, sich bei Benützung von A. B. Hütten durch Rdf.-Gemeinschaften stets im Rahmen der bisherigen Richtlinien zu halten, jede darüber hinausgehende Begünstigungsforderung der NSG. „Kraft durch Freude“ jedoch unbedingt abzulehnen. Ausschlaggebend für diese Anweisung ist die Aufgabe des D. A. B., bei allen Volksgenossen die Liebe zu den Bergen wachzurufen, zugleich aber auch den Mitgliedern des D. A. B. ihre durch jahrzehntelange Arbeit und Opfer erworbenen Vorrechte zu wahren. Im Zuge der Umsiedlung der Deutschen Südtirols ins Reich wurde dem D. A. B. die Unterbringung der Südtiroler Hüttenwirtschaftler und Bergführer übertragen. Die Vereinsführung hat hierzu die notwendigen Anweisungen an die Zweigvereine erlassen, die sich jedoch in dem Berichtsjahre noch nicht voll auswirkten.

Der A. B. leitete gegen Ende des Berichtsjahres eine Klärung der aus dem Hüttenbesitz den Zweigen erwachsenden Abgaben ein. Hierüber sind durch die verwaltungsmäßige Neugliederung der Ostmark Unklarheiten entstanden, die einer Lösung bedürfen.

In der Hüttenfürsorge-Einrichtung des D. A. B. gab es größere Verschiebungen in den Hüttenwerten, weil die Baukosten in der Ostmark für Massivbauten im Durchschnitt um 20%, für Blockbauten um 30% zunahmen. Hieraus folgt eine entsprechende Wertserhöhung aller in der Ostmark gelegenen A. B. Hütten, deren rechnungsmäßige Durchführung im Berichtsjahre begann. In diesem Zusammenhang wies die Vereinsführung die Zweige erneut darauf hin, daß bei Schadensfällen eine Vergütung aus dem Fürsorgestock nur bis zur Höhe des in die Fürsorge- liste eingetragenen Wertes erfolgt. Sollte der Wiederaufbau der Hütte diesen Hüttenfürsorge-

wert übersteigen, so ist die Vereinsführung nicht in der Lage, weitere Mittel als Beihilfen oder Darlehen zur Verfügung zu stellen. Die Verantwortung trifft in einem solchen Fall lediglich den Zweig, der es absichtlich oder unabsichtlich ver- säumte, den Fürsorgewert seiner Hütte entsprechend den tatsächlichen Wiederaufbaukosten zu be- messen. Zur Überprüfung dieser Werte sollte die Vereinsführung insbesondere den Bauberater ein-

Endgültig abgewickelt wurde im Berichtsjahre der Wiederaufbau der Neuen Essener Hütte in der Benedigergruppe. Vollständig verloren ging durch Brand die Akademiker-Stübche bei Saal- bach der Akad. Sektion Wien. Größere Kosten verursachte im Berichtsjahr nur die Behebung eines Erdbeufsches, der die A. B.-Jugendherberge Wildegg im Wienerwald ernstlich bedrohte.

Das vom D. A. B. vorbildlich aufgebaute alpine Rettungswesen erfuhr im Be- richtsjahr große Anerkennung. Dies beweist die Tatsache, daß anlässlich des Internationalen Kon- gresses für Rettungswesen in Zürich und St. Mor- tis der Sachwalter des Verwaltungsausschusses das Hauptreferat über alpines Rettungswesen hielt und den Vorsitz in der Sektion VII führte. Der im Vorjahre vorbereitete einheitliche Aufbau des alpinen Rettungswesens im ganzen deutschen Alpenraum in der Form der Alpenvereins-Berg- wacht erforderte in seiner Durchführung einen großen Arbeitsaufwand. Diese A. B.-Bergwacht ver- sieht nunmehr sowohl den alpinen Rettungsdienst, als auch den praktischen Naturschutz und den Ord- nungsdienst in den Bergen. Zur Vereinfachung der Arbeit wurde die bisherige Landesstelle Ost- tirol aufgelassen und ihr Arbeitsbereich mit der Landesführung Kärnten vereinigt. Die bisherige „Deutsche Bergwacht“ bildet nunmehr mit ihren alpinen Abteilungen die Landesführung Bayern der A. B.-Bergwacht, während die Mittelgebirgs- abteilungen ihren Rettungsdienst an das Deutsche Rote Kreuz übergaben und auch ihren Natur- schutzdienst in neuen Formen ausüben werden. Die grundförmlich schon im Vorjahr geklärte Ab- grenzung der Arbeitsbereiche des D. A. B. und des DRK. führte zu einem Abkommen zwischen dem Vereinsführer und dem Geschäftsführenden Präsidenten des DRK., das die Einzelheiten über die gegenseitige Arbeitsabgrenzung eindeutig fest- legt. Die sich heraus ergebende Zusammenarbeit mit den für den deutschen Alpenraum zuständigen Landesstellen des DRK. in München, Salzburg und Wien begann erfolgreich im Winter 1940. Hieran hatte auch die Versandstelle des D. A. B. für Rettungsmittel in Innsbruck durch die Be- strebungen zur Vereinheitlichung der Rettungs- mittel lebhaften Anteil.

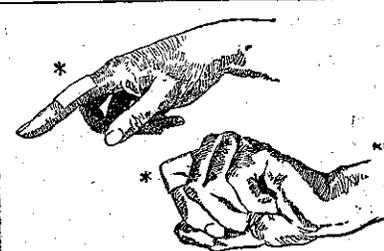
Für Rettung aus Bergnot unter Einsatz des eigenen Lebens verließ der Vereinsführer das Rettungszentrum an Berg- und Skiführer Johann S o f e r (Neustift), Dresdener Hütte; die Ehrenrunde an Viktor S o l z e r (Krampe), Josef M i t t e r h u b e r (Klathau), Max S a u e r (Krampe).

Die Unfallfürsorge nahm auch im Be- richtsjahre die gleiche günstige Entwicklung wie

WIE IHRE EIGENE HAUT

EIN STOCK HAUT IN RESERVE · DÜNN · STRAFF

NICHT GELOCHT · DÜNN UND STRAFF



* Traumaplast ist dünn und straff; es folgt jeder Bewegung und beutelt sich doch nicht aus. Traumaplast hat hinter seinem Mullkissen keine Kautschukmasse; daher sind alle seine Schichten locker, saugfähig und luftdurchlässig. Trauma- plast hat daher keine Löcher nötig.

In allen Apotheken und Drogerien in Packungen von 15 Pfg. an

Traumaplast

Carl Blank, Verbandplasterfabrik, Bonn a. Rh.

RID Berg-, Jagd-, Ski-, Sport- u. Militärstiefel haben Weltruf! 1000e von Anerkennungen! Fertig und n. Maß. Alle Preis- lagen. Gegründet 1875.

München 2, nur Fürstenstr. 7, Versand gegen Nach- 1 Min. v. Odeonspl. nahme soweit Vorrat u. sonst nirgends. und gegen Einsendung des Bezugscheines.



Freude macht die Gipfelruh, hast du Sixtolin dazu!

Sport- und Hautöl Sixtolin oder Hochland-Nußöl-Sixtolin-Bronce Dieser zuverlässige Bergkamerad schützt in jeder Höhe vor Sonnenbrand, kühlt und bräunt rasch, be- lebt und beseitigt Muskelkater. (Aus rein pflanzlichen Ölen hergestellt.) Sixtus-Laboratorium Richter & Co., Schliersee, Bayer. Alpen.



Bei leichten Verletzungen, Beulen, Schwellungen, Insektenstichen

ESSITOL-TABLETTEN

zur schnellen Bereitung einer antiseptischen Lösung. Erhältlich in den Apotheken. Preis RM. —.84

Wenige Tropfen **Diaderma** — kräftig in die Haut massiert — geben 3 fachen Schutz:



1. Gegen vorzeitige Ermüdung
2. Gegen Sonnenbrand
3. Aber auch gegen rasche Abkühlung und Erkältungsgefahr

Die Diaderma-Selbstmassage macht die Muskeln locker und elastisch, nährt die Haut und fördert die Gesundheit! — Literatur durch M. E. G. GOTTLIEB, Heidelberg 05 G

in den Vorjahren, wobei die Gesamtzahl der Unfälle gegenüber den Vorjahren zurückging:

Gesamtzahl der Unfälle	1936	1937	1938	1939/40
Unfallmeldungen insgesamt	376	539	414	320
a) Winter	298	464	349	244
b) Sommer	78	75	65	76
Todfallmeldungen insgesamt	58	80	71	72
a) Winter	9	20	22	30
b) Sommer	49	60	49	42

Eigentlich war eine Erhöhung der Unfälle zu erwarten, weil das Berichtsjahr infolge der Umstellung des Rechnungsjahres zwei Winter und einen Sommer umfaßt. Der zweite Winter fiel aber in die Kriegszeit. Dementsprechend ist die Zahl der Unfälle ohne Todesfolge, die sich größtenteils im Winter ereigneten, zurückgegangen. Die Zahl der Todesfälle, die sich besonders im Sommer ereigneten, also noch vor Kriegsausbruch, blieb gegen das Vorjahr etwa gleich. Der Schutz der Unfallfürsorge wurde ausgedehnt für Angehörige der Jugendgruppen. Diese stehen auch dann im Schutz der Unfallfürsorge, wenn sie Bergfahrten in Begleitung eines Elternteiles unternehmen, der Mitglied des D. A. B. ist. Als geeignete Jugendführer im Sinne der Unfallfürsorge gelten nunmehr auch die durch das Abkommen zwischen dem D. A. B. und der Reichsjugendführung geschaffenen Bergfahrtenführer.

Aber die grundsätzlichen Erfolge der Naturschutzarbeit des D. A. B. wurde schon im letzten Jahre berichtet. Im nunmehr abgelaufenen Jahr galt es, den so geschaffenen Rahmen auszubauen. Diefür berief der Vereinsführer für das gesamte deutsche Alpengebiet Walter für Naturschutz, die zugleich auch bei jedem Landrat die Verbindung mit dem Staate wahrnehmen und zugleich für die Naturschutzaktivität der Alpenvereins-Bergwacht mitgefördert werden. Eine erstmalige Tagung aller dieser Naturschutzmitarbeiter fand im Mai 1939 in Admont statt, bei der der Naturschutz-Eisfadon vorbereitet wurde, der allen Bergwachtmännern die nötigen Kenntnisse für die Naturschutzarbeit vermittelt. Mit der Reichsstelle für Naturschutz — Direktor R. I. o. s. e. — und dem Sonderbeauftragten des Reichsforstmeisters für Naturschutz — Prof. Luz H. e. c. — stellten der Vereinsführer und der Sonderbeauftragte für Naturschutz Einvernehmen her über die Naturschutzarbeit in den deutschen Alpen, die im Rahmen des Reichsnaturschutzgesetzes erfolgt. Die in Bayern eingerichteten Wildschutzgebiete können nunmehr von Bergsteigern zur Durchführung hochwertiger Bergfahrten betreten werden; die Erlaubnis hierzu vermittelt die Sportbereichsführung Bayern über den Bergsteigerbereichsward.

Nach außen hin trat die Naturschutzarbeit anlässlich der H. B. in Graz besonders in Erscheinung durch den Aufruf des Vereinsführers an alle Mitglieder zum freiwilligen Pflückerverzicht und durch die wohlgelungene Naturschutzausstellung.

Im Bergführerwesen konnte infolge des Kriegsausbruches die angestrebte einheitliche Bergführerordnung nicht mehr durchgeführt werden. Ebenso blieb die Neubearbeitung der Bergführertarife einstweilen unvollendet, obwohl rund 7000 Tarifangaben bereits neu bearbeitet worden sind. Mit dem Reichsverband der Deutschen Sport- und Gymnastiklehrer, Fachgruppe Skilehrer, traf die Vereinsführung ein Abkommen zur Abgrenzung der Tätigkeit der Skibergführer und der Skilehrer. In der Ostmark verloren nach ihrer Rückkehr ins Reich zahlreiche Bergführervereine ihre Daseinsberechtigung. Sie wurden aufgelöst und ihr Vermögen dem D. A. B., insbesondere für Führerunterstützungen, übergeben. Die Führerrentner, -Witwen und -Waisen erhielten wie bisher ihre alljährliche Rente. Von den vorgesehenen Bergführer-Lehrgängen konnte die Vereinsführung nur die Skibergführerkurse im Winter 1939 durchführen, an denen 37 Bewerber teilnahmen, von denen 34 die Schlussprüfung bestanden. Eine Weiterführung der Lehrgänge ist während des Krieges zunächst nicht möglich, da der Bergführernachwuchs unter den Fahnen steht. Trotzdem werden Neuzulassungen von Bergführern erfolgen, da dem D. A. B. auch die Umstellung der Südtiroler Bergführer übertragen wurde.

Die Veröffentlichungen des D. A. B. standen voll im Dienste seiner Aufgaben. Die Neuregelung im Bezug des „Bergsteigers“ und der „Mitteilungen“ bewährte sich hervorragend. Die schon im ersten Jahre erreichte und alle Erwartungen weit überragende Auflagenhöhe konnte gehalten werden dank der sorgfältigen Ausgestaltung dieser beiden wichtigen Vereinschriften. Vereinsführung, Schriftleitung und Verlag haben dafür Sorge getragen, daß auch in der durch den Kriegszustand gegebenen Form des „Bergsteigers“ die Güte von Inhalt und Ausstattung nicht leidet. Die anlässlich der H. B. vorgegebenen Sonderdrucke der „Mitteilungen“ erschienen planmäßig und unterrichteten sämtliche Mitglieder über die wichtigen Vorgänge im D. A. B.

Ständig nimmt auch die Presse Anteil an der Arbeit des D. A. B. durch Überlassung der vom D. A. B. veranlaßten Presseinformationen oder durch Ausgabe besonderer Zeitungsbeilagen.

Als wertvolle Ergänzung zu den Monatsheften des D. A. B. erschien der 70. Band der „Zeitschrift“. Er brachte wiederum eine mustergültige Zusammenstellung von Aufsätzen, die sowohl die Ausübung des Bergsteigens selber behandeln als

auch die Ausstrahlung des Bergsteigens auf Kultur und Wissenschaft beleuchten. In neuer Gestalt erschienen die Bildtafeln der „Zeitschrift“, die in ihrer Art der Bildform des „Bergsteigers“ angeglichen wurden. Eine Verspätung bei der Auslieferung der „Zeitschrift“ ließ sich leider nicht vermeiden. Durch die Wehrdienstleistung des A. B. -Topographen wurde die Kartenbeilage verspätet fertiggestellt; zudem erlaubten die Transportbeschwerden den Versand erst in der zweiten Hälfte des Kriegswinters. Als Kartenbeilage erschien planmäßig das zweite Blatt der neuen A. B. -Karte der Stubai- und Östaler Alpen, Blatt Stubai-Nord (Sellrain). Die weitere Arbeit an den A. B. -Karten geht, soweit sie den photogrammetrischen Teil der Stubai-Östaler Karte betrifft, ungehindert fort. Der Bearbeiter des Dreiecksnetzes der Östaler Alpen, Dipl.-Ing. Erwin H. e. s. t. e., verstarb im Berichtsjahr während einer militärischen Übung. Die Vereinsführung beklagt in ihm einen bewährten Mitarbeiter, der in Erfüllung seines Auftrages vorbildliche Arbeit leistete. — Die Arbeit an der Rätikon-Ferwall-Silvretta-Sannaun-Karte ruht, da die Mitarbeiter zum Kriegsdienst einrückten. Auch für die „Zeitschrift“ des Jahres 1940 hat die Vereinsführung inzwischen die Vorarbeiten soweit getrieben, daß der neue Jahrgang in gleicher Ausstattung und mit sorgfältig ausgewähltem Inhalt erscheinen wird. Dem Jahrgang 1940 wird eine neue Karte der Sonnblidgruppe 1 : 25.000 beigegeben werden, die auf Grund der staatlichen Aufnahmen herausgegeben wird und in ihrer äußeren Form der

Karte der Benediger- und der Schobergruppe entspricht.

Mit seinen Veröffentlichungen stellte sich der D. A. B. in den Dienst der Bücherpende für das deutsche Meer; ältere Jahrgänge der „Zeitschrift“, des „Bergsteigers“, der Schriftenreihe „Erschließer der Alpen“ wurden in großer Zahl besonders den Einheiten und Angehörigen der Gebirgstruppen zur Verfügung gestellt.

In den Veröffentlichungen fanden auch zum Teil die wissenschaftlichen Arbeiten des D. A. B. ihren Niederschlag. Die Bedeutung dieser Arbeiten stellte der Vereinsführer anlässlich der H. B. Graz besonders heraus, da hier, unbeachtet von der großen Öffentlichkeit, Jahr für Jahr Arbeiten betrieben und vollendet werden, ohne die unsere Kenntnis vom Alpenraum, seinem Wesen und seinem Leben nicht denkbar wäre.

So wie alle geschilderten Aufgabengebiete des D. A. B. standen auch die Vereinsamtungen im Dienste der kriegswichtigen Vereinsaufgaben. A. B. -Bücherei und Alpine Museum halfen mit am Aufbau der Heereshochgebirgsschule und lieferten damit geistiges Rüstzeug für die deutschen Gebirgstruppen. Aus der Tätigkeit der A. B. -Bücherei ist besonders hervorzuheben die Vollendung des Nachtrages zum Bücherverzeichnis, das die zwischen dem Bücherverzeichnis von 1927 und den jährlichen „Alpinen Bibliographien“ bestehende Lücke schließt. Damit sind die Bestände der A. B. -Bücherei im engeren Sinn und das alpine Schrifttum im weiteren Sinn erfasst und bedürfen jetzt nur mehr der laufenden

Kriegshilfs-Lotterie
DES N S R L



Musik-

und Gesang erfreuen jed. Soldaten. Die Hohner-Harmonika sorgt für Freude und Frohsinn u. sollte deshalb nirgends fehlen.

Kostenl. Prospekte unter Bezug a. diese Anzeige durch
Matth. Köhner A.G.
Trossingen / Würt.

Marschieren

DIALON-PUDER

macht leistungsfähiger,
verhütet Wundlaufen,
schmerzhaftes Brennen
und die lästigen Folgen
von Fußschweiß.

Billig und sparsam.



Edelweißabzeichen

Neue Ausführung der Ehrenzeichen des Deutschen Alpenvereins
Hans Ditzthum, Goldschmied,
München, Theatinerstraße 3/III

Alpengasthaus Rührtai 2000 m

Zentralheizung, Bäder, eigene Ökonomie, Schneefisgere und sonnenreiche Lage. Pension ab RM. 8.—. Auskünfte und Prospekte Peter Schögl.

Verlangt überall den „Bergsteiger“!

Neophan-Blendschutzbrille

Wie hat er's geschafft?
Seine Können ist groß, seine Ausrüstung gut. Insbesondere hat er sich diesmal eine

Neophan-Blendschutzbrille angelegt, welche ihn nicht nur vor Blendung schützt, sondern eine plastische Sicht in den natürlichen Farben ermöglicht. Die geringste Gelände-Unebenheit bemerkt er dadurch sofort, die Augen werden nicht so angestrengt, die Aufmerksamkeit wird weniger abgelenkt. Herrliches, angenehmes Schauen. Schützt vor Ultraviolettstrahlen und Schneeblindeheit.

Neophanbrillen von RM. 4.50 an beim Optiker. Literatur durch die AUERGESSELLSCHAFT A.G. BERLIN N 65.

Wir bauen das Fundament des ewigen Deutschland! Arbeite mit als Mitglied der NSD!



Weiterführung durch die alljährlich erscheinenden vom Buchereileiter herausgegebenen alpinen Bibliographien. Auch der letzte Band dieser Reihe für das Jahr 1936 erschien im Berichtsjahr, ferner ein Nachtrag zum Karten- und Rundsichtenverzeichnis von 1930. Die Benützung der Bucherei hielt sich etwa auf der Höhe des Vorjahres. Die Sammlungen wurden durch zahlreiche Spenden ergänzt; die Lesesaalbücherei neu geordnet. Der Gesamtbücherbestand betrug am 31. März 1940 58.489 Bände, im Vorjahre 57.179 Bände. Der Bestand der Kartensammlung an den gleichen Stichtagen 6735, bzw. 6462 Blätter. Besonders hervorzuheben ist die Errichtung der Karl Bünisch-Stiftung aus dem dem D. A. B. zur Verfügung gestellten Legat des in Ausübung seines Dienstes von Mörderhand gefallenen Mitgliedes Karl Bünisch (Garmisch).

Die Durcharbeitung der Bestände des Alpinen Museums wurde fortgesetzt, wobei durch die baulichen Veränderungen der letzten Jahre neue Räume für die Sonderausstellungen „Zugspitze“, „Rettungs- und Führerwesen“ und „Alpengeologie“ gewonnen wurden. Die Naturforschungsabteilung verhalf der Naturforscherausstellung anlässlich der SW. in Graz zu besonderem Erfolg. Für die Relieffammlung schuf M. Köpf (München) ein Relief des Wilden Kaisers im Maßstab 1:5000. Zuwachs erhielten die Sammlungen über Alpenpflanzen, Alpentiere, die Gemäldesammlung und der Alpenpflanzengarten. Die Stelle des Hausmeisters wurde zu Anfang des Berichtsjahres neu vergeben.

Dieser Bericht zeigt, in welch vielfältigem Maße der D. A. B. seine Arbeiten auch während des Krieges im Dienste der inneren Front fortsetzen konnte. Der Bericht beweist außerdem, daß die Arbeiten ausgerichtet wurden auf ihre kriegswichtige Bedeutung und daß sich die nicht unmittelbar kriegswichtigen Tätigkeitsbereiche dem wichtigen Hauptziel unterordneten. Diese Arbeitsleistung in dem geschilderten Ausmaß wurde ermöglicht durch die gesunde und feste wirtschaftliche Grundlage, die dem Geldwesen des D. A. B. in den letzten Jahren gegeben wurde. Auch die Umstellung des Rechnungsjahres, die ein Übergangsgeschäftsjahr mit einer Dauer von 15 Monaten notwendig machte, blieb ohne jede schädliche Auswirkung. Die von jeher in den Voranschlägen vorsichtig beurteilte Entwicklung des Mitgliederstandes wurde durch das Ergebnis übertroffen. Der Endstand übersteigt die im Voranschlag angenommene Zahl um 3100 Mitglieder. Der Kriegsbeginn beeinträchtigte Mitgliederstand und Beitragseingang nicht, da die Beiträge schon im 1. Vierteljahr 1939 eingezogen wurden. Daher schließt die Jahresrechnung mit einem erfreulichen Überschuss ab, der im wesentlichen als Rücklage für unvorhergesehene Ausfälle während des Krieges dient.

Auch die Vermögensrechnung zeigt ein erfreuliches Bild. Dem Darlehensstock flossen zahlreiche Rückzahlungen zu, so daß er gegen Ende des Rechnungsjahres mit einem großen Bestand an flüssigen Mitteln abschloß und sich aus seinem eigenen Bestand selbst erhalten kann. Am Kriegs-WSW.

des deutschen Volkes beteiligten sich neben einer namhaften Spende der Vereinsführung alle Zweige durch Abhaltung besonderer Veranstaltungen, die im Dienste des RWSW. standen.

Der Krieg beeinflusst wesentlich den für Friedensverhältnisse aufgestellten Haushalt für das kommende Rechnungsjahr 1940/41. Wegen der vom Vereinsführer eingeführten Beitragsbegünstigung für im Kriegsdienst stehende Mitglieder und deren Familienangehörige sowie für Mitglieder aus den geräumten Gebieten muß die Vereinsführung rechtzeitig dafür Sorge tragen, den zu erwartenden Einnahmeausfall aufzufangen. Dementsprechend wurden sämtliche Titel des Haushaltes 1940/41 im Durchschnitt um über 25% gekürzt; diese Verminderung traf aber nicht alle Haushaltstitel gleichmäßig: die kriegswichtigen Aufgaben erhalten ihre Mittel voll, während andere Arbeitsgebiete, die während des Krieges leicht zurückgestellt werden können, größere Kürzungen erfahren.

Zur Erleichterung des Abfases der Jahresmarken gelten diese jetzt nicht erst vom Beginn des eigentlichen Rechnungsjahres ab. Sie berechnen sich auch schon vorher, jedoch frühestens ab 1. Januar, zur Inanspruchnahme aller Mitgliederrechte. Ein Mitglied, das mit Wirkung zum 1. April beiträgt und die neue Jahresmarke etwa

schon im Februar löst, kann mit dieser Marke z. B. Hüttenbegünstigungen sowohl im laufenden als auch noch im nächsten Winter in Anspruch nehmen. Die für das Altreich im Jahre 1935 getroffene Regelung über die Erhebung der Körperschafts-, Vermögens-, Gewerbe- und Umsatzsteuern wurde durch eine mit dem Oberfinanzpräsidenten in Innsbruck getroffene und vom Reichsfinanzminister genehmigte Regelung ersetzt. Diese erweitert die Bestimmungen des Jahres 1935 sinngemäß für das ganze großdeutsche Reichsgebiet und wurde vom Oberfinanzpräsidenten in Innsbruck an alle Oberfinanzpräsidenten im Reich weitergegeben. Ein diese Steuerregelung berücksichtigender Musterpachtvertrag für die bewirtschafteten W.-Hütten ist in Vorbereitung.

Am Ende des ersten Kriegswinters und am Anfang des neuen Kriegsgeschäftsjahres gedenkt der D. A. B. jener Mitglieder, die im Kampf um ihre Heimat fielen. Er gedenkt weiter der Mitglieder, die im abgelaufenen Jahre ihre letzte Fahrt antraten. Die Vereinsführung beklagt den Tod des Sachwalters im BL für Jugendbergssteigen und Reichsjugendfachwart für Bergsteigen in der Reichsjugendführung Dr. Willi Solzknicht (Innsbruck). Sie betrauert das Hinscheiden des SL-Mitgliedes und langjährigen Ber-

Neuerscheinung!

DIE ALPEN IN FARBEN

von Kurt Peter Karfeld,
Bearbeitet von J. J. Schätz

80 Seiten, 28 ganzseitige und 5 doppelseitige Farbbilder. In Goldleinband RM. 12.—

Dieses Buch ist eine Überraschung besonderer Art! Der Farbenphotographie war es vorbehalten, uns das Erlebnis der vielfältigen, farbigen Schönheit der Berge in einer zauberhaften Schau wiederzuspiegeln. Die mit größter Sorgfalt ausgewählten und mit künstlerischem Feingefühl gefalteten Farbaufnahmen zeigen die großartigsten Gegenden der Ost- und Westalpen. Im Textteil sind die Geschichte und die Entwicklung des Alpinismus enthalten; feine und sinnvolle Aussprüche hervorragender Dichter und Schriftsteller schufen eine vollendete Einheit von Wort und Bild.

Ein Werk der Beglückung für jeden, der die Berge liebt!

Sie bestelle hiermit Exemplar des Wertes

DIE ALPEN IN FARBEN

von Kurt Peter Karfeld, bearbeitet von J. J. Schätz | In künstlerischer Geschenkausgabe RM. 12.—

Verlag F. Bruckmann KG., München 2, Nymphenburger Straße 86

Betrag ist bei Lieferung durch Nachnahme zu erheben — habe ich sofort eingezahlt.

Ort und Datum:

Name und Anschrift:

Durch jede Buchhandlung erhältlich.

VERLAG F. BRUCKMANN / MÜNCHEN



Volk und Leibesübung

Amliche Monatschrift des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Besonders lezenswerte Aufsätze der Juni-Folge 1940:

- Schwimmen — eine Lieblingsübung der nordischen Menschen
- Sind „Dezime“ unzeitgemäß?
- Ost-Ober-Schleiers sportlicher Aufbau
- Gedanken zur Sonnenwende

Volk und Leibesübung

bietet unentbehrliches Rüstzeug zur völkischen Erziehungsarbeit.

Durch alle Postämter und Buchhändler

einsführers des Zweiges Augsburg Karl Wolfrum; sie stand am Sarge des Altgeneralsekretärs Dr. Josef Moriggel, der über ein Vierteljahrhundert die W.-Kanzlei leitete und nach kurzem Ruhestand in seiner Heimat Sand in Taufers verstarb. Weiterhin verstarben der Ehrenvorsitzende des Zweiges Düren, Max Hoefch; der langjährige Vereinsführer des Zweiges Darmstadt, Prof. Dr. Karl Maurer, sowie das Ehrenmitglied des gleichen Zweiges, Dr. Julius Schwalim; das langjährige Beiratsmitglied des Zweiges Weilheim, Ob.-Reg.-Rat Alois Mayr; der Vereinsführer der Gruppe Sparbacher des Zweiges Austria, Leopold Eichelseher; die Ehrenvorsitzenden des Zweiges Fürth, San.-Rat Dr. Emil Stark und Dr. Hans Wollner; der langjährige Vereinsführer des Zweiges Hamburg, Justizrat Hermann Alflacker; der Ehrenvorsitzende des Zweiges Gotha, Franz Fischer; der bekannte alpine Schriftsteller und Hüttenwart der Breslauer Hütte, Prof. Dr. Oskar Erich Meyer; das Ehrenmitglied des Zweiges Oberland, Franz Probst; der in weitesten Kreisen bekanntgewordene Bergmaler Ernst Platz (München); der Mitarbeiter der W.-Kartographie Dipl.-Ing. Edwin Hesse (Graz).

Mit herzlichster Anteilnahme beglückwünschten Vereinsführung und W. das Ehrenmitglied und

den früheren Ehrenvorsitzenden des D. u. S. A. W., Staatsminister Erz. v. Sydow zur Feier des 90. Geburtstages. Das 80. Lebensjahr vollendeten das Ehrenmitglied des D. u. S. Oberbaurat Robert Rehlen (München), der frühere 1. Vorsitzende des S. A., der durch Jahrzehnte Anteil an der Arbeit des Gesamtvereins hat; ferner der Vertrauensmann des S. A. und frühere 3. Vorsitzende Dr. Karl Blodig (Bregenz). 70 Jahre alt wurde der bekannte Bahnbrecher des touristischen Skilaufes, Josef Maier (München). Den 65. Geburtstag feierten der bekannte Bergsteiger und Vereinsführer des Zweiges Ruffstein, Franz Nieberl, und der alpine Schriftsteller Fritz Müller (Partenkirchen).

Der vorliegende Jahresbericht schildert den Übergang von der Friedens- auf die Kriegsarbeit im D. u. S. In den bewegten Tagen, in denen der Jahresbericht geschrieben wurde, wissen wir noch nicht, wie lang der Kampf um die Lebensrechte des deutschen Volkes dauern wird. Eines aber können wir mit Stolz feststellen: der D. u. S. steht fest und unerschüttert an dem ihm zukommenden Platz und erfüllt die ihm im Rahmen der Friedens- und der Kriegsarbeit des deutschen Volkes zugewiesene Aufgabe.

Raffensbericht 1939/40

I. Gewinn- und Verlustrechnung 1939/40 (v. 1. Januar 1939 bis 31. März 1940)

Einnahmen		R.M.	R.M.
I. Vereinsbeiträge:			
a) Mitglieder	892.789,80		
b) Jungmänner	3.166,35		
c) Jugendgruppen und Kinder	4.584,10	900.540,25	
II. „Zeitschrift“-Bezugsgebühren		72.836,78	
III. Zinsen und sonstige Einnahmen		35.578,81	
		1.008.954,84	
Ausgaben		R.M.	R.M.
I. Vereinschriften:			
1. „Zeitschrift“ (Jahrbuch)	80.132,38		
2. Förderung der Veröffentlichungen:			
a) „Mitteilungen“	18.330,97		
b) Bergsteiger	62.500,—		
c) Kartei	7.500,—		
3. Karten	25.000,—		
4. Freistücke	2.500,—	195.963,35	
II. Verwaltung:			
1. Angestellte	69.038,41		
2. Soziale Abgaben	8.788,37		
3. Kanzleimiete, Heizung, Beleuchtung, Reinigung	8.738,11		
4. Post und Fernsprecher	7.015,71		
5. Drucksachen und Vereinsnachrichten	4.771,75		
6. Kanzleierfordernisse, Einrichtung, Setzungen usw.	5.632,18		
7. Aberstedlung	10.426,07	114.410,60	
Übertrag		310.373,95	
III. Mitgliedskarten, Jahresmarken		5.288,36	
IV. S. W., S. A.-Sitzungen, Reisen:			
1. Zuschuß zur S. W.	3.000,—		
2. Verhandlungsschrift	332,10		
3. S. A.-Sitzungen	10.100,38		
4. Reisen, Vertretungen	4.305,18	17.737,66	
V. Ruhegehälter:			
1. Ehrenrenten	3.750,—		
2. Ruhegehälter	37.552,19	41.302,19	
VI. Hütten und Wege:			
1. S. W.-Beihilfen	94.000,—		
2. S. A.-Beihilfen	12.500,—		
3. Sonderbeihilfe für Zweig-Touristenklub	6.819,25		
4. Darlehensstockaufweitung	12.500,—		
5. Sommer- und Winterwegtafeln, Hüttenbücher	6.771,55		
6. Sonstiges	370,43	132.961,23	
VII. Führerwesen:			
1. Schulung, Aufsicht und Ausrüstung	13.463,70		
2. Renten, Unterstützung und Versicherung	25.209,21	38.672,91	
VIII. Wissenschaft		17.500,—	
IX. Naturschutz:			
a) Allgemeines	12.654,91		
b) Bergwacht	10.529,64	23.184,55	
X. Vortragswesen		10.000,—	
Übertrag		597.020,85	

	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.
XI. Bilderversammlungen:				
München	2.442,21			
Wien	1.491,57	3.933,78		
XII. Bäckerei		33.988,97		
XIII. Alpines Museum		18.500,46		
XIV. Bergwacht (Alp. Rettungswesen):				
1. Erfordernis der Landesföhrg. u. d. Versandstelle u. Sonstiges	35.760,66			
2. Versicherung der Rettungsmänner einschl. Sonderdienst	7.100,—			
3. Aneinanderl. Rettungskosten für Nichtmitglieder	2.739,34	45.600,—		
XV. Förderung der Jugendgruppen:				
1. Erfordernisse der Gebietsfachwarte, Verwaltung	9.610,43			
2. Jugendheime	190,27			
3. Beihilfen an Zweige	13.434,80			
4. Sonstiges	764,50	24.000,—		
XVI. Förderung der Jungmannschaft		15.000,—		
XVII. Förderung des Bergsteigens:				
1. Bergfahrten-Beihilfen	10.995,—			
2. Winterbergsteigen	4.051,38			
3. Lehrauftrag u. Versicherung	5.300,—			
4. Ausstufstellen	4.200,—			
5. Sonstiges	453,62	25.000,—		
XVIII. Zuweisung an Auslandsbergfahrten-Stock		10.000,—		
Übertrag		773.044,06		
XIX. Unfallfürsorge:				
a) Mitglieder	79.000,—			
b) Jungmänner	3.166,35			
c) Jugendgruppen und Kinder	4.584,10	86.750,45		
XX. Haftpflichtversicherung		2.464,88		
XXI. Zuweisung an Hüttenfürsorge-Stock		12.500,—		
XXII. Beitrag an RSGR		26.491,65		
XXIII. Verschiedenes einschl. Stockinzinszuweisung		19.136,53		
XXIV. Arbeitsverteilung:				
1. Aberweisung auf „Baufonto Haus der Bergsteiger“	50.000,—			
2. Zuweisung an Auslandsbergfahrten-Stock	5.000,—			
3. Rückstellung für Verwaltung	5.000,—			
4. Rückstellung für Zeitschrift	10.000,—			
5. Rückstellung für Kartenwesen	5.000,—			
6. Rückstellung für unvorhergesehene Ausfälle	3.567,27			
7. Zuweisung an Pensionsstock	5.000,—			
8. Rückstellung für Bäckerei	4.000,—			
9. Rückstellung für alp. Museum	1.000,—	88.567,27		
Übertrag		1.008.954,84		

Vermögen II. Vermögensrechnung 1939/40 Verbindlichkeiten

	R.M.	R.M.	R.M.
I. Guthaben bei Zweigvereinen und Sonstige	141.800,34		
II. Bargeld und Bankguthaben	546.867,57		
III. Dr. R. v. Sydow-Stock	9.419,75		
IV. Hüttenfürsorgestock	490.131,75		
V. Wertpapiere	142.440,75		
VI. Darlehenskonto	362.041,92		
VII. Vorräte	1,—		
Übertrag		1.692.703,08	
I. Verbindlichkeiten an Zweigvereine und Sonstige		191.178,67	
II. Eiferner Grundstock		130.000,—	
III. Darlehensstock		492.429,23	
IV. Auslandsbergfahrten-Stock		10.070,43	
V. Franz Senn-Stock		12.173,22	
VI. Dr. R. v. Sydow-Stock		9.419,75	
VII. Hüttenfürsorgestock		490.131,75	
VIII. Pensions-Stock		26.000,—	
IX. Unfallfürsorgestock		101.413,85	
X. Rückstellungskonti:			
1. Nicht abgehobene Beihilfen	46.450,—		
2. Alpines Museum	540,—		
3. Unvorhergesehene Ausfälle	5.970,—		
4. Förderung des Bergsteigens	5.282,92		
5. Förderung des Jugendbergsteigens	4.841,66		
6. Kartemwesen	30.483,19		
7. Bergwacht (Alp. Rettungswesen)	9.926,83		
8. Verwaltung	5.031,93		
9. Wissenschaft	3.453,33		
10. Führerwesen	5.000,—		
11. Naturschutz	771,77		
12. Vortragswesen	3.105,47		
13. Handbuch „Verfassung und Verwaltung“	8.000,—		
14. Nachlaß Dr. Beygand †	8.600,—		
15. Haftpflichtversicherung	512,31		
16. Förderung der Jungmannschaft	3.349,50	141.318,91	
Gewinn		88.567,27	
Übertrag		1.692.703,08	

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN
J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING)
 MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Soll		III. Darlehensstock 1939/40		Haben	
	RM.		RM.		RM.
Schuldheinebestand am 31. Dezember 1938	418.108,80	Darlehensstock am 31. Dezember 1938	461.812,45		
Darlehensabschreibungen	4753,88	Zinsenzugang in 1939/40	22.870,60		
Gewährte Darlehen in 1939/40	23.032,97	Rückzahlungen in 1939/40	79.099,85		
Barbestand am 31. März 1940	130.387,31	Zuweisung in 1939/40	12.500,—		
	576.282,96		576.282,96		

Soll		IV. Stüttenfürsorgestock 1939/40		Haben	
	RM.	RM.		RM.	RM.
Schadenszahlungen in 1939/40	37.709,23	Bestand am 31. Dezember 1938	420.990,47		
Prämienvergütungen in 1939/40	36.115,51	Zuweisung in 1939/40	12.500,—		
Abschreibung (Zweig Rattowitz)	166,67	Beitragsleistung der Zweige in 1939/40	88.045,69		
Bankzinsen	142,38	Zinsenzugang in 1939/40	17.730,91		
Unkosten	3.662,63	Bergfreundestütten	30.661,10		
Bestand am 31. März 1940:					
Wertpapiere	271.860,—				
Bankguthaben	191.352,75				
Darlehensschuldheine	17.500,—				
Sonstige Guthaben	9.419,—				
	567.928,17		567.928,17		

Soll		V. Auslandsbergfahrten-Stock 1939/40		Haben	
	RM.	RM.		RM.	RM.
Beihilfe für Rumenzort-Karte	800,—	Barbestand am 31. Dezember 1938	8.569,29		
Beihilfe für Andentumfahrt (Dr. Ringl)	15.000,—	Zuweisung aus Überschuß 1938	5.000,—		
Sonstige kleine Ausgaben	128,86	Zuweisung von Prof. Schwarzgruber	2.000,—		
Barbestand am 31. März 1940	10.070,43	Zinsenzuweisung in 1939/40	430,—		
	25.999,29	Zuweisung in 1939/40	10.000,—		
			25.999,29		

Soll		VI. R. v. Sydow-Stock 1939/40		Haben	
	RM.	RM.		RM.	RM.
Spesen	20,74	Barbestand am 31. Dezember 1938	35,50		
Beihilfe an Prof. Dr. Ringl	2000,—	Kurswert der Wertpapiere am 31. Dezember 1938	10.887,50		
Depotabgang durch Verkauf von nom. RM. 2.000,— 4 1/2% Hamburger Hypoth. Goldpfandbriefe	1.985,25	Wertpapierverkauf und Zinsenzugang in 1939/40	2.391,24		
Kurswert der vorhandenen Wertpapiere am 31. März 1940:		Kurswertdifferenz	111,50		
Nom. RM. 1.000,— 4 1/2% D. Reichsschat-anw. von 1936 F III	1007,50				
Nom. RM. 1.000,— 4 1/2% D. Reichsschat-anw. von 1938 F IV	1006,25				
Nom. RM. 7000,— 4 1/2% Hamburger Hypoth.-Bank Goldpfandbriefe	7.000,—				
Barbestand am 31. März 1940	406,—				
	13.425,74		13.425,74		

Soll		VII. Franz Senn-Widmung 1939/40		Haben	
	RM.	RM.		RM.	RM.
Spende an Kriegs-MSB. Gau Tirol	2.000,—	Barbestand am 31. Dezember 1938	14.336,22		
Zahlung für Gräberschmuck Johansbach	150,—	Spende vom Siebenbürg. Karpatenverein	50,—		
Zuwendungen an Kranke und verunglückte Bergführer	383,—	Zinsenzuweisung in 1939/40	320,—		
Barbestand am 31. März 1940	12.173,22				
	14.706,22		14.706,22		

Haushaltsvoranschlag 1941/42

Die Vereinsführung legt nachstehend den Voranschlag für die Zeit vom 1. April 1941 bis 31. März 1942 vor. Beratung und Beschlußfassung hierüber erfolgt gemäß § 15 der Satzung auf der Hauptversammlung.

Der Voranschlag ist ein Kriegshaushalt und dementsprechend eingeschränkt. Wenngleich wir alle hoffen und zuversichtlich glauben, daß wir bis zu seinem Inkrafttreten den Krieg siegreich beendet haben werden und uns im Rechnungsjahre 1941/42 schon friedensmäßige Arbeit möglich sein wird, so gebietet doch die Vorsicht, mit allen auch ungünstigen Möglichkeiten zu rechnen, weshalb zunächst ein auf kriegsmäßige Verhältnisse abgestellter Haushaltsplan vorgelegt wird. Dieser muß in erster Linie damit rechnen, daß noch zahlreiche Mitglieder im Wehrdienst stehen und daher der Verein nicht mit vollen friedensmäßigen Beitragsrückstellungen rechnen kann. Darauf bauen sich dementsprechend auch die übrigen Einnahmen und Ausgaben auf.

Einnahmen:		RM.
I. Beiträge:		
a) Mitglieder	512.600,—	
b) Jungmänner	1.050,—	
c) Jugendgruppen und Kinder	5.000,—	
II. „Zeitschrift“ (Jahrbuch) Bezugsgebühren	59.500,—	
III. Zinsen u. sonstige Einnahmen	12.000,—	
	590.150,—	

Ausgaben:		RM.
I. Vereinschriften:		
1. „Zeitschrift“ (Jahrbuch)	59.500,—	
2. Förderung der Veröffentlichungen:		
a) „Mitteilungen“	10.000,—	
b) „Bergsteiger“	30.000,—	
c) Haupt-Kartei	6.000,—	
3. Karten	20.000,—	
4. Freistücke	2.000,—	
II. Verwaltung:		
1. Angestellte	63.300,—	
2. Soziale Abgaben	9.000,—	
3. Ranzleimiete, Heizung, Beleuchtung, Reinigung	7.100,—	
4. Post und Fernsprecher	6.200,—	
5. Drucksachen und Vereinsnachrichten	4.800,—	
6. Ranzleierfordernisse, Einrichtung, Zeitungen usw.	2.600,—	
III. Mitgliedskarten, Jahresmarken	2.000,—	
IV. S. B., S. A.-Sitzungen, Reisen:		
1. Zuschuß zur S. B.	1.000,—	
2. S. A.-Sitzungen	7.000,—	
3. Reisen und Vertretungen	4.000,—	

Einnahmen:		RM.
V. Ruhegehälter:		
1. Ehrenrenten	3.000,—	
2. Ruhegehälter	21.000,—	
VI. Stütten und Wege:		
1. Beihilfen zur Verfügung des Vereinsführers (der S. B.)	20.000,—	
2. Beihilfen zur Verfügung des Sachwalters	8.000,—	
3. Sonderbeihilfe für Zweig Kuristen-Klub	4.800,—	
4. Stüttenfürsorgestock-Zuweisung	10.000,—	
5. Sommer- und Winterwegtafeln, Stützenschilder	2.000,—	
6. Bauberatungsstelle	2.300,—	
VII. Sonstige Beihilfen	20.000,—	
VIII. Führerwesen:		
1. Schulung, Aufsicht, Ausrüstung	2.000,—	
2. Renten, Unterstützung und Versicherung	25.000,—	
IX. Wissenschaft	10.000,—	
X. Naturschutz:		
a) Allgemeines	3.000,—	
b) Bergwacht	5.000,—	
XI. Vortragswesen	9.000,—	
XII. Lichtbilderfam. (München) Lungen: (Wien)	3.000,—	
XIII. Bäckerei	29.000,—	
XIV. Alpines Museum	15.000,—	
XV. Bergwacht (Alpiner Rettungsdienst):		
1. Erfordernis der Landesführer und der Verbandstelle und Sonstiges	17.000,—	
2. Unfallfürsorge d. Rettungsmänner	4.000,—	
3. Aneinbringliche Rettungskosten für Nichtmitglieder	2.000,—	
XVI. Förderung des Jugendbergsteigens:		
1. Verwaltung und sonstige Erfordernisse der Gebietsfachwarte	6.000,—	
2. Jugendheime	2.000,—	
3. Beihilfen an Zweige	10.000,—	
4. Sonstiges	1.000,—	
XVII. Förderung der Jungmannschaft	8.000,—	
XVIII. Förderung des Bergsteigens:		
1. Bergfahrten-Beihilfen	5.000,—	
2. Winterbergsteigen	1.500,—	
3. Lehrerschulen u. Versicherung	3.500,—	
4. Auskunftsstellen	3.200,—	
5. Sonstiges	500,—	
XIX. Unfallfürsorge:		
a) Mitglieder	48.400,—	
b) Jungmänner	1.050,—	
c) Jugendgruppen und Kinder	5.000,—	
XX. Haftpflichtversicherung	2.450,—	
XXI. Beitrag an NSKK	27.900,—	
XXII. Verschiedenes	15.050,—	
	590.150,—	

Bereinsangelegenheiten

Lehrwartschulen im Sommer 1940

Die Lehrwartschulen im Kriegswinter 1939/40 sind wider Erwarten gut besucht worden, da bei allen Zweigen ein Bedürfnis nach ausgebildeten Lehrwarten besteht. Dieses ist dadurch noch besonders gesteigert worden, daß der Vereinsführer den Zweigen die Förderung des Jugendbergsteigens besonders aufgetragen hat, um damit den bergsteigerisch vorgebildeten Nachwuchs für die Gebirgsgruppen zu sichern, die in dem jetzigen Krieg an hervorragender Stelle eingesetzt wurden. Die bergsteigerische Schulung der Jungmannen, der Angehörigen der HJ-Bergfahrtengruppen im D. A. B. und der Mitglieder kann naturgemäß nur durch die Zweige erfolgen. Damit diese Schulung aber einheitlich durchgeführt wird, müssen die hiebei eingesetzten Lehrwarte einheitlich ausgebildet werden. Dies geschieht wie seit Jahren in den von der Vereinsführung veranstalteten Lehrgängen.

Um die durch die Ausweitung der Jugendarbeit notwendige größere Zahl von Lehrwarten auch während des Krieges sicherzustellen, führt die Vereinsführung Lehrwartschulen auch im Sommer 1940 durch und ladet die Mitglieder ein, sich möglichst zahlreich im Wege ihrer Zweige zu melden. In Frage kommen alle Mitglieder, die hinreichend bergsteigerische Erfahrung haben und deren bisherige Tätigkeit innerhalb der Zweige die Ausbildung zum Lehrwart rechtfertigt, so daß sie dann den Nachwuchs der Zweigvereine anleiten, ausbilden und führen können. Hieraus ergibt sich, daß nur völlig bergferfahrene Mitglieder zugelassen werden können; Teilnehmer, die den Anforderungen nicht entsprechen, können von dem Lehrgangleiter von den Lehrgängen ausgeschlossen werden.

Teilnahmeberechtigt sind nur Männer im Alter von wenigstens 21 Jahren. Ihre Anmeldung erfolgt ausschließlich im Wege der Zweigvereine, die die vorgeschriebenen Formblätter beim Verwaltungsausschuß anfordern und die Meldung

gegenüber dem Verwaltungsausschuß begutachten. Über die endgültige Zulassung entscheidet der Verwaltungsausschuß.

Folgende Lehrgänge sind vorgesehen:

1. Lehrwarte im Felsklettern, 5. bis 10. August 1940. Leiter: Dr. Karl Prusik. Standort wird noch bekanntgegeben. Meldungen bis 27. Juli 1940.
2. Lehrwarte für Bergsteigen in Eis und Urgestein, 12. bis 18. August 1940. Leiter wird noch bekanntgegeben. Standort: Oberwalderhütte oder Tashachhaus. Meldungen bis 3. August 1940.

Die Lehrgänge sind so eingeteilt, daß jeder Teilnehmer sowohl den Felskurs wie eine Lehrwartausbildung für Bergsteigen in Eis und Urgestein besuchen kann. Die Standorte werden so gewählt, daß sie auch bei den jetzigen Verkehrsverhältnissen leicht erreicht werden können. Die Lehrgangsdauer wurde verkürzt, um auch bei durch den Krieg beschränkten Urlaubsmöglichkeiten den Besuch der Lehrgänge zu ermöglichen.

Fahrpreisermäßigung kann den Lehrgangsteilnehmern zur Zeit nicht eingeräumt werden, jedoch ist die Vereinsführung bereit, Beihilfen zu den Fahrtkosten zu geben, sofern die Zweige auch ihrerseits eine Unterstützung gewähren und die Teilnehmer den Lehrgang mit Erfolg besuchen.

Die eigentlichen Kosten der Lehrgänge trägt die Vereinsführung des D. A. B., während die Kosten für Unterkunft und Verpflegung, die niedrig gehalten werden, von den Teilnehmern aufzubringen sind.

Diejenigen Teilnehmer, die an den Lehrgängen mit Erfolg teilnehmen, erhalten ein Lehrwartzugnis; Teilnehmer der Lehrwartausbildung für Bergsteigen in Eis und Urgestein erhalten dann das Lehrwartabzeichen für Bergsteigen, wenn sie auch die Ausbildung im Winterbergsteigen mit Erfolg besuchen.

Arbeitstagung der Gebietsfachwarte für Jugendbergsteigen

Es würde wohl jeder deutsche Mann gerne bei den Freunden und Kameraden sein, die draußen stehen beim Kämpfen und Siegen, die mit dabei waren beim Einzug in Paris oder mithalten, das Heldenlied von Narvik zu schreiben. Weil uns der Befehl nun einmal an die Heimat bindet, ist die Verpflichtung an der inneren Front mit voller Einsatzbereitschaft zu arbeiten, von selbst gegeben, um uns damit der Opfer würdig zu erweisen, die der Soldat jederzeit zu bringen bereit ist. Die stolzen Taten unserer Gebirgsjäger im Polenfeldzug und droben in Norwegen gaben darum auch der Arbeitstagung der Gebietsfachwarte für Jugendbergsteigen, die am 16. Juni 1940 in Innsbruck stattgefunden hat, die rechte Weihe. Sie alle, die

der Einberufung der Reichsjugendführung und des D. A. B. zu diesem Treffen in der Stadt der deutschen Bergsteiger Folge geleistet haben, waren sich der Größe der Aufgabe bewußt, die ihnen in der vormilitärischen Ausbildung der Hitlerjugend insbesondere auf dem Gebiete des Bergsteigens gestellt ist. Darüber hinaus soll aber diese Jugend der kommende Dannerträger des ruhmvollen deutschen Bergsteigertums sein und das Erbe weiterführen, das der D. A. B. verwaltet.

In diesem Sinne konnte ich die Tagung eröffnen und daran erinnern, daß die Opfer, die der Kampf um die Freiheit unseres Reiches fordert, uns dazu zwingen, mit voller Kraft an die Lösung der uns gestellten Aufgaben heranzugehen. In

diesem Gedanken inbegriffen war auch der erste Reichsjugendfachwart Willi Holznecht, dessen junges Stürmerherz der weiße Tod während eines kurzen Fronturlaubes in den Bergen seiner Heimat zum Schweigen gezwungen hat.

Daran anschließend konnte ich den Sonderbeauftragten für die Ostmark und Führer des Gebietes Tirol-Vorarlberg, Hauptbannführer Weber, zum Wort bitten. Er beleuchtete in seiner begeisterten Art die Bedeutung der vormilitärischen Ausbildung der Hitlerjugend und unterstrich die rein erzieherische Auswirkung auf die charakteristische Haltung des jungen Menschen. Er wies des weiteren darauf hin, daß die neue Dienstweisung die Zusammenarbeit zwischen dem D. A. B. und der Hitlerjugend sicherstelle und gab abschließend die Versicherung ab, daß er als Führer eines Hochgebirgsgebietes und derzeitiger Sonderbeauftragter für die Ostmark alles tun werde, um der Aufstellung der HJ-Bergfahrtengruppe im D. A. B. eine möglichst breite Grundlage zu geben.

Der Chef des Amtes für Leibesübung bei der Reichsjugendführung, Obergerbetsführer Schlinger, hatte Stammführer Otto als seinen Vertreter zur Tagung entsandt und dieser hat zu verschiedenen Fragen Stellung genommen. Er versicherte uns ebenfalls, daß die Reichsjugendführung uns in allen Belangen jederzeit unterstützen werde.

Die Tagesordnung selbst hatte im wesentlichen die neue „Dienstweisung für die HJ-Bergfahrtengruppen im D. A. B.“ zum Inhalt und war auf die arbeitsmäßig einheitliche Ausrichtung aller Gebietsfachwarte abgestimmt. An den Anfang dieser Arbeitsanweisung stellte ich die Forderung, daß Aufbau und Ausbildung möglichst in die Breite zu gehen haben, um einen zahlenmäßig hohen und im Durchschnitt gut ausgebildeten Stand an Jugendbergsteigern erzielen zu können. Es fällt nicht in unseren Aufgabenbereich, Spitzköpfe heranzuzüchten, zumal ja auch der erstklassige Bergsteiger nicht erzogen, sondern geboren wird und damit von selbst ganz in die Aufgaben hineinwächst, die er auf Grund seiner besonderen Anlagen einmal zu leisten imstande sein wird. Die weitere Forderung ergibt sich daraus ganz von selbst, daß der Grundsatz: „Jugend soll durch Jugend geführt werden“, hinsichtlich der fachlichen Ausbildung und Führung dieser HJ-Bergfahrtengruppen im D. A. B. nur in sehr beschränktem Umfang eingehalten werden kann. Es verfügt nur der reife Bergsteiger über das Wissen, um der Jugend ein wirklicher Lehrer und Führer sein zu können, und der die Verantwortung auch richtig abzuschätzen weiß, die ihm gestellt ist. Ebenso klar ist auch der Hinweis, daß sich die Ausbildung selbst an das Ausbildungsprogramm der Gebirgsjäger

anlehnen muß. Um die einheitliche Ausrichtung der bergsteigerischen Schulung sicherzustellen, ist die Herausgabe eines Lehrbchelfes erforderlich und befindet sich ein solcher in Vorbereitung.

Es ist im Rahmen dieses Berichtes nicht möglich, auf alle Fragen einzugehen, die sich im Verlaufe der Aussprache ergeben haben. Ich will nur kurz anführen, daß auch die Bildung von Mädelgruppen angeschritten wurde und einer baldigen Klärung zugeführt werden muß. Wo die landschaftsmäßigen Voraussetzungen für die bergsteigerische Ausbildung der Jugend an sich nicht gegeben sind, soll trotzdem die Zusammenfassung der bergbegeisterten Jugend, zumal in den größeren Städten gefördert und die Durchführung längerer Alpenfahrten ermöglicht werden. Die Ausgabe von Gastausweisen soll deshalb möglichst eingeschränkt und Hüttenbegünstigungen bei Fahrten ins Gebirge grundsätzlich den HJ-Bergfahrtengruppen im D. A. B. vorbehalten bleiben. Für Klassenfahrten der Schulen zur Ausnützung vorgegebener Wandertage fertigt der Gebietsfachwart nach wie vor kurzfristige Gastausweise aus. Des weiteren mußten verschiedene Gebietsfachwarte die Feststellung machen, daß es auf einzelnen Hütten zu Mißhelligkeiten gekommen sei, weil die vorgeschriebene Anmeldung des Besuches einer Jugendgruppe wohl durchgeführt, der zeitliche Ablauf der Fahrt aber infolge Wettersturz nicht termingemäß eingehalten werden konnte. Mehr Entgegenkommen darf in Zukunft erwartet werden.

Im allgemeinen aber hat die Tagung den erfreulichen Nachweis erbracht, daß alle Mitarbeiter mit Freude an der schönen Aufgabe tätig sind. Das als Leitpruch am Beginn der Tagung abgegebene Gelöbnis, daß es unser kleiner Dank an den Führer sein soll, ihm den erforderlichen Nachwuchs für sein Alpenkorps auszubilden, wird sich erst nach dem Kriege im vollen Umfange einlösen lassen. Die als Auszubildner vornehmlich in Frage kommenden Jahrgänge stehen ja gerade mit ihren besten Kräften unter den Fahnen, weil der Bergsteiger in erster Linie dort stehen muß, wo gekämpft wird. Es wird aber trotzdem möglich sein, vorgegebene Schulungslager für Bergfahrtenführer zu veranstalten, nachdem der Leiter der Heereshochgebirgsschule, Herr Oberst Lagger, die Bestellung der erforderlichen Lehrkräfte ermöglichen konnte. Darüber hinaus bleibt die Forderung aufrecht, auch mit augenblicklichen organisatorischen Schwierigkeiten fertig zu werden, wenn wir nach dem alten Bergsteigergrundsatz handeln: „Hart bleiben im Kämpfen um das Ziel!“

Ernst Koch,

R. Reichsjugendfachwart und Sachwalter für Jugendbergsteigen im B. A. des D. A. B.

„Der Naturschutz ist eine ganz vordringliche Aufgabe des Deutschen Alpenvereins... Ich richte daher an alle 200.000 Bergsteiger im Deutschen Alpenverein die Aufforderung, daß sie selbst einen freiwilligen Pflückerzucht übernehmen, wenn sie in die Berge gehen.“

Dr. Schöff-Inquart

auf der Hauptversammlung des D. A. B. in Graz am 29. Juli 1939.

Verzeichnis der im Sommer 1940 als Ferienheime erklärten Schutzhütten

Karwendelgebirge: Magdeburger Hütte (Zw. Magdeburg). Bayerische Voralpen westlich des Funs: Bodensteinhütte (Zw. Alpenklub, München).	Karl Ludwig-Haus (Zw. Turistenklub). Sparbacherhütte (Zw. Austria).	Niedere Tauern: Bohemiahütte (Zw. Prag). Fischerhütte (Zw. Turistenklub). Hochreicharthütte (Zw. Turistenklub). Krummholzhütte (Zw. Alp. Ges. Krummholzh.).
Kaisergebirge: Vorderkaiserfeldenhütte (Zw. Oberland). Salzburger Schieferalpen: Hochgründelhütte (Zw. Hochwacht). Eitz- und Bergsteigerheim Mühlabach (Zw. Turistenklub).	Ybbstaler Alpen: Disscherhaus (Zw. Turistenklub). Ybbstalerhütte (Zw. Hochwacht).	Östliche Alpen: Mannerhütte (Zw. Reichenstein). Adolf Schöber-Hütte (Zw. Austria). Scharhaus (Zw. Austria). Lappenkarjehütte (Zw. Weizner Hochland). Windobonahaus (Zw. Turistenklub).
Dachsteingebirge: Brünner Hütte (Zw. Austria). Guttenberghaus (Zw. Austria).	Gutensteiner Alpen: Herrgottshühnerhütte am Kampstein (Zw. Herrgottshühner). Unterberghaus (Zw. Turistenklub). Kaiserlochhütte (Zw. Turistenklub). Kaspar Weitzer-Haus (Zw. Turistenklub). W. Eichert-Hütte (Zw. Turistenklub). Reisalpenhaus (Zw. Turistenklub).	Norische Alpen: Weinalpenhaus (Zw. Turistenklub). Grebengenhütte (Zw. Turistenklub). Dr. Wehrhütte (Zw. Wien). Proßhaus (Zw. Turistenklub).
Totes Gebirge: Dümlerhütte (Zw. Turistenklub). Hochhauinghaus (Zw. Turistenklub). Pollhaus (Zw. Austria). Enger Haus (Zw. Bnz).	Wiener Wald: Eisernes Torhühnerhaus (Zw. Turistenklub). Franz Krebs-Haus (Zw. Turistenklub).	Östliche Alpen: Herrgottshühnerhütte am Wandeck (Zw. Herrgottshühner). Kranichberger Schwaig (Zw. Turistenklub). Karl Rechner-Haus (Zw. Austria). Stubenberghaus (Zw. Grog).
Mürztaler Alpen: Graf Maxan-Haus (Zw. Turistenklub). Rax-Schneeberg-Gruppe: Baumgartnerhaus (Zw. Turistenklub). Damböckhaus (Zw. Turistenklub). Ladabodenhaus (Zw. Turistenklub).	Sanna-Gruppe: Kölner Haus (Zw. Rheinland-Röln). Stubai Alpen: Dortmunder Hütte (Zw. Dortmund).	Galiläer Alpen: Gailtaler Alpen: E. I. Compton-Hütte (Zw. Austria).
	Tuxer Voralpen: Batscherhofelhaus (Zw. Turistenklub). Kisbühler Alpen: Oberlandhütte (Zw. Oberland). Wildtögelhaus (Zw. Austria).	Karnische Alpen: Schweißsteinhaus (Zw. Austria).

Lehrgänge

die mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses von den Zweigvereinen des D. A. B. veranstaltet werden:
Urlaubsfahrten und Eiskurse des Zweiges Turistenklub (Gruppe Wien)

Zeit	Standort	Veranstaltender Zweigverein	Leiter	Art des Lehrganges	Teilnehmergebühr*)	Anmerkungen
21. bis 27. Juli	Ausgangspunkt Neilerhütte	Turistenklub	Dr. Robert Bösch	Mittelschw. u. schwierige hochalp. Kletterfahrten. Nur für gelbte Kletterer im Wettersteingebirge	RM. 20.- b. 25.-	Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung u. Auskünfte: Zw. Turistenklub, Wien, 1., Bäckerstr. 16 (Geschäftsstelle).
28. Juli bis 3. August	Defreggerhaus	"	Freis Burdal	Ausbildungslehrgang in Eis und Schnee	RM. 60.- b. 65.- 70.- b. 75.-	Bei schriftlichen Anfragen ist Rückporto beizulegen.
4. bis 10. Aug.	Ausgangspunkt Rals	"	Dr. Ernst Hermann	Leichte bis mittelschw. Bergfahrten in der Grannatspitz- und Südtiroler Benedigergruppe	RM. 8.- b. 10.-	

*) Die erstgenannten Preise kommen für Turistenklubmitglieder in Betracht, die anderen für Alpenvereinsmitglieder.

Eis- und Kletterkurse des Akademischen Zweiges Graz

Zeit	Standort	Veranstaltender Zweigverein	Leiter	Art des Lehrganges	Teilnehmergebühr	Anmerkungen
16. bis 28. Juli, 30. Juli bis 11. August, 13. August bis 25. August	Raumergrathütte im Raumergrat in den Ostaler Alpen	Akademischer Zweig Graz	Hermann Bratschko, Graz, Sahnagasse 2	Eis- und Kletterkurs	RM. 127.-	Anfragen u. Anmeldungen an den Leiter Raumergrathütte, Post Pflanzgeros im Pöstal, Tirol

Einführungslehrgang für Bergsteiger auf Komperdell

Zeit	Standort	Veranstaltender Zweigverein	Leiter	Art des Lehrganges	Teilnehmergebühr	Anmerkungen
29. Juli bis 9. August	Komperdell, für die letzten Tage Söhenzollenhaus und Gepatschhaus	Rheinland-Röln	Oberbahrat a. D. Fritz Botava, (Serfaus) und Dr. Keller (Röln)	Einführungslehrgang für Bergsteiger	RM. 5.50, Ra- tagenlager etwa RM. - 75 weniger. Kursbeitrag RM. 32.-. Selbst- verpflegung möglich	Anfragen - Rückporto beifügen - Anfragen und Anmeldungen mit Angabe der Zweigzugehörigkeit und des Alters an Dr. Keller, Röln-Klettenberg, Siebengebirgsallee 20, Fernr. 46420. Ausrichtung: Eispietel, 8-zackige Steigeisen, Bezahrdampf. Schnitzteilnehmerzahl 16

Alpenvereins-Bergwacht

Bergwacht-Besprechungen

Am 1. und 2. Juni trafen sich in Salzburg alle Bergwacht-Landesführer des Deutschen Alpenvereins zu einer Arbeitstagung teilweise in Zusammenarbeit mit dem Präsidium und den Landesführern VII, XVII und XVIII des Deutschen Roten Kreuzes und den Vertretern der Wehrmacht.

Der Besprechung ging eine Besichtigung eines vom Deutschen Alpenverein bei der DRK-Bereitschaft Salzburg eingerichteten Gebirgsrettungskommandos voraus.

Die Besprechungen mit den DRK-Führern galten hauptsächlich der Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen W.-Bergwacht und Rettungsdienst des DRK. Es ergab sich hierbei die grundsätzliche Bereitschaft der Bergwacht des D. A. B., ihren Männern die Eingliederung in das DRK freizustellen, soweit dies ohne Benachteiligung des Dienstbetriebes in den W.-Rettungs- und Meldestellen möglich ist. Diese von der W.-Bergwacht dem DRK zur Verfügung gestellten Männer sind von jeglichem anderen Sanitätsdienst und auch vom Beitrag zum DRK. befreit. Sie tragen neben dem Bergwachtabzeichen das DRK-Abzeichen.

Die Sanitätsausbildung der Bergwachtmänner wird durch die Beauftragten des DRK. nach dessen Grundrissen durchgeführt, so daß die Gewähr dafür geboten ist, daß bei jeder Bergwacht-Ortsstelle des D. A. B. eine hinreichende Anzahl auch nothelferisch gut geschulter und dauernd fortgebildeter Leute zur Verfügung steht. Umgekehrt wird der D. A. B. dazu beitragen, daß auch die DRK-Bereitschaften in steigendem Maße für den ausgeprochenen Hochgebirgsdienst der Bergwacht mit herangezogen werden können.

Gemeinsam von den Dienststellen des DRK. und denjenigen der Bergwacht wird an größeren wichtigeren Orten im Gebirge, insbesondere am Sitz der Landesführungen, eine DRK-Sonderbereitschaft der D. A. B.-Bergwacht aufgestellt, die zur Hauptsache für den Großeinsatz in Katastrophenfällen bereitsteht.

Mit diesen grundlegenden Maßnahmen erscheinen sowohl die Bedürfnisse des D. A. B. wie diejenigen des DRK. sichergestellt und es ist damit Vorkehrung dafür getroffen, daß auch der Wehrmacht die von ihr benötigten entsprechend vorgehaltenen Männer für den Gebirgsrettungsdienst erforderlichenfalls zur Verfügung gestellt werden können.

Im weiteren Verlauf der Tagung, die der Sachwalter im Verwaltungsausschuss des D. A. B., Herr Karl Zeuner, leitete, wurde die Neueinführung von Ausweisen und Dienstaufträgen sowie die Vorarbeiten für die Schaffung einer Einheitskleidung der Bergwachtmänner getroffen.

Die W.-Bergwacht, die nicht nur den Rettungsdienst betreut, sondern auch den praktischen Naturschutz im Auftrage und im Einvernehmen

mit den staatlichen Naturschutzbehörden im Alpenbereich wahrnimmt, ist trotz der Kriegereignisse und der stärkeren Beanspruchung sowohl mit Mannschaften wie mit Geräten noch hinreichend für jede ihr zukommende Dienstleistung versorgt.

Seit der besonderen Pflege des Naturschutzes im Rahmen der Rettungseinrichtungen des D. A. B. unter der Sammelbezeichnung „Alpenvereins-Bergwacht“, gibt dieser neue Aufgabenkreis des D. A. B. selbstverständlich große und besondere neue Aufgaben. Es wurde die letzte Hand angelegt an das vor der Fertigstellung befindliche Naturschutz-Werksbuch, das in den nächsten Tagen in einer Auflage von rund 10.000 Stück durch den D. A. B. ausgegeben wird und das im Einvernehmen und unter maßgeblicher Mitarbeit der staatlichen Naturschutzstellen als Dienstbuch für den Bergwachtmann gedacht ist. Zugleich werden durch die Bergwacht-Landesführungen entsprechende Naturschutz-Aufrufe und insbesondere Belehrungen der Öffentlichkeit über das nunmehr auch in der Ostmark gültige Naturschutzgesetz vorbereitet und veranlaßt. Den im Naturschutz tätigen Bergwachtmännern kann gemäß einer Verfügung des Reichsführers SS und Chef der Deutschen Polizei Hilfspolizeieigenschaft zuerkannt werden. Die Zweige des D. A. B. werden aufgefordert, in jedem Zweige, auch in den alpenfernen und nicht unmittelbar im Gebirge tätigen, ein hierzu besonders geeignetes Beiratsmitglied als Naturschutzwart zu bestellen mit der Aufgabe, die Zweigvereinsführung und die Mitglieder in allen Naturschutzangelegenheiten zu beraten, sie zu belehren und für die Verbreitung und Förderung des Naturschutzgedankens zu sorgen.

Einen besonderen Umfang nahmen die Beratungen darüber ein, durch die Presse die breiteste Öffentlichkeit über den D. A. B. hinaus für den Naturschutzgedanken zu gewinnen.

Die Berichte der Landesführer geben das übereinstimmende Bild einer trotz der Kriegsschwierigkeiten geradezu erstaunlich eifrigen und erfolgreichen Tätigkeit aller Bergwachteinheiten des D. A. B. auf allen ihnen zugewiesenen Arbeitsgebieten und eine ebenso erfreuliche Unterstützung und Förderung durch die Behörden und amtlichen Dienststellen.

Es besteht die Gewißheit, daß der D. A. B. auch auf diesem Gebiete des Rettungsdienstes und des Naturschutzes wie schon auf so vielen anderen bahnbrechend gewirkt hat und weiterhin führend sich zu betätigen in der Lage sein wird, wodurch er ganz im Sinne des Führers und der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft einen wesentlichen Teil beiträgt zur körperlichen und seelischen Förderung unseres Volkes.

Die Alpenvereins-Bergwacht in Vorarlberg. Verschiedene Umstände, zumal die Einberufung des verantwortlichen Führers zum Wehrdienst,

brachten es mit sich, daß die W.-Bergwacht in Vorarlberg, abgesehen vom altbewährten Rettungswesen in Vorarlberg noch bis zum Frühjahr 1940 sehr im Rückstand sich befand.

Der neuberufene Landesführer der W.-B.W. Vorarlberg, Alpenschristlicher W. Flaig (Bludenz) und sein Stellvertreter F. Zerlauth (Bludenz) sowie die Naturschutzwalter für die drei Kreise, W. Flaig (Bludenz), J. Suter (Feldkirch) und S. Schneider (Bregenz), haben nun in mühevoller monatelanger Arbeit die Bergwacht in ganz Vorarlberg neu aufgebaut. Die Rettungsstellen und deren verdiente Leiter, die seit Jahren diese menschenfreundlichen Ehrenämter betreuen, wurden als Grundstock belassen und insgesamt 25 neue Ortsstellen der W.-B.W. geschaffen, nämlich in Bludenz, das zugleich Sitz der Landesführung ist (Hermann Sanderstraße 3, Fernruf 256), Brand, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch, Hohenems, Lustenau, Nenzing, Rankweil, Dalaas, Stuben, Zürs, Lech, Warth, Egg, Hittisau, Mellau, Bezau, Schröcken, Hochtrumbach, Au, Schruns, Gaschurn, Gargellen, Parthenen.

Die Ortsführer sind bereits eingesetzt, desgleichen ihre Stellvertreter; eine große Zahl Bergwachtmänner wurden bereits angelobt. Die freiwilligen Meldungen waren erfreulich zahlreich, was auch hier mit aufrechter Dank vermerkt sei. Man hofft, in Bälde einige 100 Bergwachtmänner

im Dienst zu haben. Die erfreulich große Anteilnahme erklärt sich aus folgender Tatsache: So vorzüglich das Rettungswesen in Vorarlberg geregelt und geführt war (bis 1939 von Dr. Solgruber, Dornbirn), so sehr im Augen lag der Naturschutz. Zwar gab es Orte und Gebiete, wo sich einzelne Männer besonders einsetzten, wie etwa Blecha in Hohenems, Schwimmer in Bregenz, Hofer in Au, aber es blieben doch Ausnahmen.

So kommt jetzt das Reichsnaturschutzgesetz, das eben in Kraft trat, weiten Kreisen sehr überraschend. Der bereits voll eingesetzte Streifendienst stößt einerseits auf sehr viel freudige Hilfe und Verständnis bei den wahren Natur- und Bergfreunden und andererseits auf schlimmen Unverstand und Widersetzlichkeit eigenüchtiger Menschen, beweist aber damit seine Berechtigung mehr denn je.

Hand in Hand mit den Beauftragten der Naturschutzbehörden geht nebenher der Schutz der Naturdenkmale — wohl über 100 Stück in Vorarlberg — und der Schongebiete und Naturschutzgebiete, deren bisher fünf in Vorarlberg vorgegeben sind, nämlich das Schutzgebiet Seespiz am Bodensee und die alpinen Schutzgebiete Rantsch, Rote Wand, Gargellen und Vallula. So wird jetzt auch dem schönen Alpenland Vorarlberg der gebührende Schutz. Es war höchste Zeit!

Rettungswesen

Hochalpine Rettungsübungen im Wilden Kaiser

Der Rettungsdienst im D. A. B. erfordert Männer, die imstande sind, auch unter ungünstigen Verhältnissen Bergsteigern Rettung und Befreiung aus Bergnot zu bringen. Um diesen hohen Leistungsstand zu erreichen, ist ein ständiges Schulen und Ausführen von hochalpinen schwierigen Bergfahrten Voraussetzung.

Zur Überprüfung der Leistungen der einzelnen Rettungsmänner des D. A. B. werden von den Leitern allmonatlich Schulungsbergfahrten veranstaltet, die das Können der Rettungsmänner vertiefen und erweitern.

So war die am 16. Juni im Wilden Kaiser durchgeführte Fahrt der Innsbrucker Alpinen Rettungsmannschaft des D. A. B. ein voller Beweis, wie einsatzbereit und einsatzfähig die Rettungsmänner sind. Außerdem bot die Teilnahme jüngerer Bergsteiger die sichere Gewähr, daß auch der Nachwuchs die gleiche Freude und den großen Eifer mitbringt, der zu diesem Dienst erste Voraussetzung ist.

Im ganzen waren es 32 Bergsteiger, die bei leichtem Regen die Gaudeamushütte am Südhange des Wilden Kaisers in den Morgenstunden verließen, um die vorgeschriebene Bergfahrt zu begeben. 24 Mann davon stiegen in die Predigtstuhl- (Dülfer-) Wand ein. Sie ist eine 200 m

hohe, luftige, steile Kalkwand, die in erfrischender Kletterei bezwungen wurde. Diese Route ist der klassische Aufstieg des bekannten Kalkkletterers Dülfer zum Gipfel des Predigtstuhls. Die ganze Gruppe zeigte am Gipfel des Predigtstuhls noch weiteren Tatendrang, und es wurde dann über Auftrag des Kursleiters der Nordgrat zur Goinger Halt erklettert. Tiefblicke von besonderer Wucht in das „Griesnerkar“ und in die „Steinerne Rinne“ werden den Teilnehmern durch lange Zeit hindurch in Erinnerung bleiben.

Besonderer Wert wurde auf die richtige Verwendung des Seiles, der Mauerhaken und der Karabiner gelegt. Bei Bergungen von Verletzten ist dies besonders wichtig, denn der Rettungsmann hat nicht nur für seine eigene Sicherheit und Standfestigkeit in der Wand zu sorgen, sondern er ist auch verpflichtet, den Verletzten unter größter Schonung aus dem Berg heraus zu Tal zu bringen. Die jüngeren Teilnehmer, die das erstmalig an einer solchen Schulung teilnahmen, lernten dabei die großen Sicherungsmaßnahmen, die beim Klettern im schwierigen Fels notwendig sind.

Der Abstieg erfolgte in beachtenswerter Frische. Sechs weitere Teilnehmer bezwangen die Fleischbank über den Herrweg und außerdem noch den lustigen Christaturm.

Personalnachrichten

Ehrungen

General Dietl Ehrenmitglied des Deutschen Alpenvereins. Der Führer und Reichskanzler hat am 19. Juli im Deutschen Reichstag Generalleutnant Eduard Dietl zum General der Infanterie ernannt und ihm als erstem Offizier der Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Der Führer des D. A. B. und der Hauptauschuss haben General Dietl zum Ehrenmitglied des D. A. B. ernannt. Auch der Zweig Bayern hat General Dietl, der dem Zweig seit 1920 angehört, die Ehrenmitgliedschaft angetragen. Wir werden im nächsten Heft eine eingehende Würdigung des Siegers von Narvik bringen.

Bronchitiker und Asthmatiker sind Zeugen

für die auch von Professoren und Ärzten erproben und anerkannten, bedeutenden Heilwerte des guten Mittels für Erkrankungen der Luftwege (alter quälender Husten, Versteimung, Keuchhusten, Luftröhren-, Bronchialkatarrh, Asthma, „Silphoscalin“, Schleimlösend, auswurfördernd, entzündungshemmend, erregungsdämpfend und vor allem gewebseffizient) vermag „Silphoscalin“ franten und empfindlichen Atmungsorganen bei jung und alt wirksame Hilfe zu bringen. Nicht umsonst hat es sich in kurzer Zeit einen so großen Ruf erworben. — Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Silphoscalin“ und kaufen Sie keine Nachahmungen. Packung mit 80 Tabl. „Silphoscalin“ RM. 2.57 in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apothek, München, Rosenstr. 6. — Verlangen Sie von der Firma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos u. unverbindlich die interessante, illust. Aufklärungsschrift S/948

Neuerscheinungen

ANNEMARIE FOSSEL

Das Jahr der Blumen im Brautium der Alpenländer 132 Seiten, 63 Photos. RM. 3.50, Leinen RM. 4.20.

Unsere heimatischen Blumen in Brautium und Sage, ihre kultischen Beziehungen. Gebundene Lichtbildkunst. Ein ganz reizender Geschenkband.

SIMON MOSER

Deutsche Bergbauern Begleitetext von Max Stod. 170 Seiten, 153 Seiten Tiefdruckbilder. Leinen RM. 7.60.

Eine Gesamtschau des Bergbauernlebens. Lichtbilder von seltener Eindringkraft und künstlerischer Reife. DEUTSCHER ALPENVERLAG / INNSBRUCK



Lipisan
gegen Fieberblasen auf den Lippen.
Im Kaukasus und Himalaja wiederholt
bestens bewährt.
In einschlägigen Geschäften!

María Schütz-
Apothek, Wien V.



Für jede Frisur

ist PERI-FIXATEUR das richtige Haarpflegemittel. Einmal aufgetragen und die Frisur sitzt so ideal, daß sie weder bei Wind noch bei Wetter verrutscht. Außerdem führt PERI-FIXATEUR dem Haarboden die für das Wachstum der Haare notwendigen Stoffe wie Cholesterin und Lecithin zu, verhindert Schuppenbildung und Haarausfall.

peri
fixateur

Tube
M. 1.-
u. -.50

DR. KORTHAUS
FRANKFURT A. M.

Das Großkreuz des Eisernen Kreuzes erhielt unter Beförderung zum Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches Hermann Göring (Zw. Mark Brandenburg).

Das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz erhielten unter Beförderung zum Generalfeldmarschall E. Milch (Zw. Berlin), General Wilhelm Fahmbacher (Zw. Augsburg), Generalleutnant Rudolf Weiel (Sekt. Schwaben), Oberleutnant Aug. Sorfo (Zw. Turistenklub).

Die Spange zum Eisernen Kreuz I. Klasse erhielten: Hauptmann Paul Bauer (Zw. Abt. Alpenverein München, Bayernland und Hochland), Oberstleutnant Zimmer (Sekt. Schwaben).

Das Eiserner Kreuz I. Klasse erhielten: Oberleutnant Alfred Molenaar (Zw. Hochland), Leutnant Erich Schurr (Sekt. Schwaben), Leutnant Willi Spindler (Sekt. Schwaben).

Die Spange zum Eisernen Kreuz II. Klasse erhielten: Hauptmann Dr. Friedrich Weiß (Sekt. Schwaben), Dr. Kurt Steffner (Sekt. Schwaben).

Das Eiserner Kreuz II. Klasse erhielten: Feldwebel Ernst Blum (Sekt. Schwaben), Gefreiter Carl Bammer (Zw. Liezen), Leutnant Ing. Fritz Ebster (Zw. Innsbruck, Kartograph des D. U. V.), Gefreiter Walter Ennerst (Zw. Hochland), Leutnant Wilhelm Fendt (Zw. Hochland), Feldwebel Max Fezer (Sekt. Schwaben), Hauptmann Adolf Maile (Sekt. Schwaben), Soldat Franz Auris (Zw. Liezen, Selbstod 20. Mai, Frankreich), Gefreiter Hans Mohr (Zw. Neu-Ulm), Uffz. Robert Mühlich (Zw. Neu-Ulm), Oberleutnant Rolf Böller (Sekt. Schwaben), Leutnant Hans Schmidt (Sekt. Schwaben), Gefreiter Franz Wirnsberger (Zw. Liezen), Gefreiter Paul Wopfner (Zw. Hall i. E.).

Auszeichnungen der stellvertretenden Vereinsführer

Herr Notar Paul Bauer, Hauptmann und Führer einer Geb.-Jäger-Kompanie, hat im Polenfeldzug die Spange zum E. R. II und in Frankreich die Spange zum E. R. I verliehen erhalten.

Herr Direktor Dr. Friedrich Weiß, Hauptmann und Batterieführer, erhielt im Westen die Spange zum E. R. II verliehen.

Einem Feldpostbrief Herrn Bauers vom 19. Juni an den stellvertretenden Vereinsführer Dr. Knöpfler entnehmen wir, daß Herr Bauer bei den Truppen stand, die den Durchbruch in Frankreich bewirkt haben, und daß die Verleihung der Spange zum E. R. I erfolgte, als

Herr Paul Bauer mit seiner Kompanie im Mai mehrere Bunker und vier Panzerwagen nahm, wobei ein französischer General und vier Oberste in seine Hände fielen.

Dr. Weiß ist als Abteilungsleiter und Batterieführer im Vorfeld bei Weihenburg im Kampf gestanden und hat sich hiebei die Spange zum E. R. II erworben, wie aus seinem Brief vom 14. Juni hervorgeht.

Wir freuen uns über diese Tapferkeitsauszeichnungen unserer stellvertretenden Vereinsführer und entbieten ihnen unsere herzlichsten Glückwünsche.

Ältere Goldenen Jubilare. Zweig Chemnitz:
Richard Schnicke, Fabrikbesitzer, Chemnitz. —
Zweig Hochland: Geheimrat Julius Richter, Notar a. D., München. — Zweig Jena: E. M. Richter, Jena. — Zweig Frankfurt a. M.: Dipl.-Ing. Wilhelm Teufel, Frankfurt a. M. — Sektion Schwaben: Wilhelm von Raff, Landgerichtsrat a. D., Stuttgart. — Zweig Lienz: Ernst Durig, Präsident des Bundesgerichtshofes i. R. — Zweig Mannheim: Dr. Robert Seubert, Chefarzt, Ehrenmitglied des Zweiges Mannheim; Dr. Hermann Frisweiler, Direktor, Stolberg (Rheinland).

Nachrufe

Matthias Zbarsky †. Am 20. Juni starb nach längerem Leiden im 84. Lebensjahr auf seinem Berggut Haberreit im Traisental der als Forscher, Erfinder, Lehrer und Mensch gleich bedeutende Pionier des hochalpinen Skilaufes Matthias Zbarsky. Zbarsky, den der Reichssportführer vor zwei Jahren durch Verleihung des Großen NSRL-Ehrenbriefes ehrte, konnte für sich das geschichtlich erwiesene Recht in Anspruch nehmen, als erster Mitteleuropäer vor der Jahrhundertwende den hochalpinen Skilauf betrieben und ihm in seiner Lilienfelder Schule eine Form gegeben zu haben, die jahrzehntelang gültig war und vereinzelt heute noch zu sehen ist. Sein erstes Lehrbuch „Alpine (Lilienfelder) Skifahrtechnik, eine Anleitung zum Selbstunterricht“ ist auch heute noch die Grundlage aller späteren Lehrmethoden und Lehrbücher. Seine Technik wurde beim Militär eingeführt, und Zbarsky bildete Offiziere und Mannschaften im alpinen Skilauf aus. Daneben hielt er im In- und Ausland unzählige Kurse ab, er wird wohl zwanzigtausend Schüler gehabt haben. Im Weltkrieg war der 60jährige Zbarsky Inspekteur bei der R. u. K. alpinen Kriegsführung. Noch im Alter von 82 Jahren hat Zbarsky an einem Abfahrtsrennen der „Kanonen“ teilgenommen und die Strecke kerzengerade im Schuß, mittels Bremswirkung seines unvermeidlichen Einstocks, sturzfrei durchfahren.

Hütten und Wege

Hütten, die früher bewirtschaftet waren, die aber im Sommer 1940 mit Genehmigung des B. U. unbewirtschaftet bleiben und deren Selbstvergifter, bzw. Winterraum mit B. U. Schlüssel zugänglich ist:

Ditteshütte, Ostalpe (Zw. Ravensburg), wegen Umbauarbeiten gänzlich gesperrt.

Reichtauhütte im Sengengebirge (Zw. Steyr), über Wodene von der Alpenvereins-Bergwacht, Ortsstelle Steyr, beaufschlagt.

Hauerseehütte in den Ostalpe (Zw. Nordwestschafsen).

Hermann-von-Barth-Hütte in den Allgäuer Alpen (Zw. Düsseldorf).

Hochgründehaus in den Salzburger Schieferalpen (Zw. Hochwacht).
Jamalshütte in der Silvretta (Sekt. Schwaben), gesperrt.
Lehnerjochhütte (Zw. Zwickau) am Lehnerjoch im Pitztal-Kamm.
Mainzer Hütte, Glocknergruppe (Zw. Mainz).
Neue Kellerjochhütte in den Tuxer Voralpen (Zw. Schwaz), derzeit nur an Sonntagen und bei guter Witterung bew.
Rastkogelhütte (Zw. Berdan) am Sidanjoch (Tuxer Voralpen).
Ravensburger Hütte, Ostalpe (Zw. Ravensburg), für Touristenverkehr gänzlich gesperrt.
Reutlinger Hütte, Fernwallgruppe (Zw. Reutlingen).
Schnigghütte in der Goldberggruppe (Zw. Wiener Lehrer), beaufschlagt. Schlüssel bei Micheler, Dinter-Äuten.
Stöhrhaus auf dem Untersberg (Zw. Berchtesgaden, nicht bew., keine Unterkunft).
Tegebergshäuser (Zw. Füssen) am Westgrat des Tegeberges bei Hohen Schwangau. Nur über Wodene eine bewirtschaftet. Sonst Winterraum mit B. U. Schlüssel zugänglich.
Zübingen Hütte in der Silvretta (Zw. Zübingen).

Sommerbewirtschaftung von B.-Hütten

(Siehe auch „Mitteilungen“, Heft 8 und 9, 1939/40)

Adolf-Pichler-Hütte in den Rastkogeln im Stubai (Zw. Innsbruck, Abt. Alpenklub Innsbruck), bew.
Adolf-Hochberger-Hütte in der Hohenberggruppe (Zw. Wiener Lehrer), bis 20. September bew.
Adamschütte am Gogangelscher (Zw. Austria), notdürftig bew.
Ansbacher Hütte in den Bestaler Alpen (Zw. Ansbach), bew.
Augsburger Hütte an der Pariserstraße (Zw. Augsburg), bew. Anfang Juli bis Anfang September.
Bamberger Hütte am Tribulaun, Stubai Alpen (Zw. Bamberg), ab 1. Juli bew.
Baumgartnerhaus in der Schneeberggruppe (Zw. Turistenklub), bew.
Bergsteigerheim Mühlbach im Hochköniggebiet (Zw. Turistenklub), bew.
Berndorfer Hütte auf der Hohen Mandling (Zw. Ostm. Gebirgsverein), bew.
Bonn-Maitreier-Hütte in der Benedigergruppe (Zw. Bonn und Zw. Maitrei in Dittreit), bew. bis 7. September.
Brünnler Hütte im Dachsteingebirge (Zw. Austria), bew.
Buchsteinhaus, Gosaufberge, bis Ende Sept. bew.
Chemnitzer Hütte auf der Weismaurachalpe bei Planggeroß im Pitztal (Zw. Chemnitz), bew. bis Mitte September durch Bergführer Heinrich Doble in Köfels bei Planggeroß.

Comptonhütte, Reifkofelgruppe (Zw. Austria), bew.
Dachstein-Südwand-Hütte (Zw. Austria), bew.
Dresdner Hütte im Stubai (Zw. Dresden), bew.
Eberfelder Hütte in der Hohenberggruppe (Zw. Eberfeld), bis 15. Sept. bew.
Eichhütte in den Berchtesgadener Alpen (Zw. Bend-Dienten), bew.
Erlanger Hütte am Geigenkamm, Ostalpe (Zw. Erlangen), bis Mitte Sept. bew.
Falkenhütte im Karwendel (Zw. Oberland), bew.
Franz-Fischer-Hütte in den Niedereen Tauern (Zw. Tauriska), ganzl. bew.
Gepatschhaus, Ostalpe (Zw. Frankfurt am Main), vom 1. Juli bis 15. Sept. einfach. bew.
Gmundner Hütte am Traunstein (Zw. Gmunden), Samstag nachmittag und Sonntag beaufschlagt, aber nicht bew., sonst Sonderschloß, Schlüssel bei Ludwig Wiedenhäuser, Gmunden, Traunbrücke, und Leo Knauer, Gmunden, Adolf-Hitler-Platz.
Gollinghütte, Schladminger Tauern (Zw. Preintaler), ab 16. Juni geöffnet.
Göppinger Hütte in den Bestaler Alpen (Zw. Hohenstaufen, Göppingen), ganzl. bew.
Gröningeralmhütte im Gosauf (Zw. Wiener Lehrer), bis 20. September bew.
Guttenberghaus im Dachsteingebirge (Zw. Austria), bew.
Haindlshütte im Gosauf (Zw. Reichenstein) ab Mitte Juni ständig beaufschlagt und zugänglich. Aufseher Bergführer Franz Gaisbauer, der auf Verlangen ganz einfache Speisen und Getränke abgibt.
Hannover Haus in der Antogelgruppe (Zw. Hannover), bew.
Hauerseehütte oberhalb Längenfeld im Ostal (Zw. Nordwestschafsen), wegen Einberufung des Pächters nicht bew.
Hallerangerhaus im Karwendel (Sekt. Schwaben), bew.
Hinterbergerhütte, Karnische Alpen (Zw. Austria), bew.
Hochkönig (Matras) Haus auf dem Hochkönig (Zw. Turistenklub), bew.
Hochmühlbachinghütte in der Watscheneckgruppe (Zw. Turistenklub, Gruppe Graz), bew.
Hochschöberhütte im Lebnitztal (Zw. Wiener Lehrer), bis 20. September bew.
Hochsteinhütte in den Villgratner Bergen (Zw. Tirol), bew.
Hauerseehütte oberhalb Längenfeld im Ostal (Zw. Nordwestschafsen), Nebenhütte mit B. U. Schlüssel zugänglich und zum Übernachten und Abholen eingerichtet.
Hochweißsteinhaus, Karnische Alpen (Zw. Austria), bew.
Kienalerhütte in der Schneeberggruppe (Zw. Austria), derzeit geschlossen.
Kamienjochhütte im Karwendel (Zw. Oberland), bew.

Photo-Reiser's Photo-Arbeiten
Spezialität:
Ausarbeitung von Gebirgs- und Sportlaufnahmen
Portofreier Versand, individuelle Ausarbeitung
und . . . postwendende Rücksendung.
München, Neuhauserstraße 23
Fordern Sie unsere kostenlosen Versandtaschen an

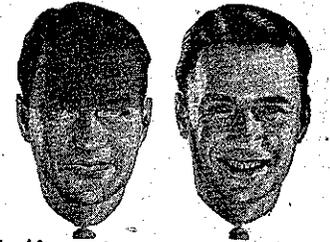
BRÜDER BUCHNER
Ungarwein
Weine aus Bulgarien und Österreich. Von ersten Weingütern.
Preisliste kostenlos.
Brüder Buchner
Passau/U
Eigene Weinkellereien

Bergsteiger!
besucht Euer Alpines Museum in München, Praterinsel 5, gegenüber der Lukasikirche. Auch während des Krieges ganzjährig geöffnet. Eintritt 25 Pfennige.

3 gebrauchte, aber gut erhaltene **Handfilmkameras**, Normalfilm mit Federwerk, Zeiß-Optik und ein Robot, Kleinkamera, preiswert zu verkaufen. Bergverlag München 19.

In und ausländische alpine und **Winterport-Zeitschriften**
Bücher und Karten
aus aufgelöster Bücherei zu ermäßigtem Preise zu verkaufen. Liste C kostenlos und unverbindlich.
Bergverlag München 19.

Alpenvereins-Mitglieder
sind willkommen
Gäste in allen
Hotels u. Gasthöfen,
deren Ankündigungen man in den
„Alpenvereins-Mitteilungen“ findet



Wie Kopfschmerzen entstehen und wie sie verschwinden . . .

Es gibt drei Hauptursachen für die Entstehung der üblichen Kopfschmerzen: Störungen des Blutkreislaufes; Krampfzustände in den Hirnhäuten und Kopf Muskeln oder Krampfzustände im Darm. Es ist ein großer Vorzug der Spalt-Tabletten, daß sie auf alle drei Funktionen einwirken. Aus dieser Tatsache, daß Spalt-Tabletten auch diese Ursachen der Kopfschmerzen erfassen, erklären sich zum großen Teil ihre Erfolge bei Bekämpfung derartiger Kopfschmerzen. 10 Stück 55 Pfg., 20 Stück 99 Pfg., 60 Stück RM. 2.42. Zu haben in allen Apotheken.



Besatzhütte in der Schobergruppe (Zw. Wiener Lehrer), bis 20. September bew.
 Stenzer Hütte in der Schobergruppe (Zw. Biens), einfach bew.
 Madlenerhaus in der Silvretta (Zw. Wiesbaden), bis auf weiteres für den Bergsteigerverkehr wieder freigegeben und bew.
 Weilerhütte im Wetterstein (Zw. Bayersland), wieder bew. durch Frau Kathi Reibel, Partenkirchen.
 Mairalmhütte am Traunstein (Zw. Gmunden), Angaben wie bei Gmundener Hütte.
 Manauer Alm, Rainital bei Füssen (Zw. Augsburg), bew. vom 15. Juni bis Ende September 1940.
 Oberlandhütte in den Rißbüchler Alpen (Zw. Oberland), ganzl. bew.
 Oberwalderhütte im Glodnergebiet (Zw. Austria), derzeit geschlossen.
 Obstanferseehütte, Karnische Alpen (Zw. Austria), bew.
 Ditto-Mahr-Hütte im Rainital bei Füssen (Zw. Augsburg), bew. vom 15. Juni bis Ende September 1940.
 Passauer Hütte in den Besenanger Steinbergen (Zw. Passau), nur an Samstagen und Sonntagen geöffnet.
 Peter-Wiegentaler-Hütte im Steinernen Meer (Zw. Saalfelden), bew.
 Plauener Hütte in den Zillertaler Alpen (Zw. Plauen-Vogtland), bew.
 Potsdamer Hütte in den Stubaier Alpen (Zw. Potsdam), bis Anfang Sept. einf. bew.
 Rangenbach-Alpenvereinshaus im Wienerwald (Zw. Wiener Lehrer), ganzjährig bew.
 Raubkopfhütte in den Ötztal Alpen (Zw. Frankfurt a. M.), nicht bew., aber mit W.-Schlüssel zugänglich, Holzvorrat gering, Decken und Kochgelegenheit vorhanden.
 Reichshütte in der Anfoelgruppe (Zw. Gebirgsverein), bew.
 Salmhütte, Glodnergruppe (Zw. Wien), voraussichtlich ab Ende Juni bew.
 Salzburger Hütte in der Glodnergruppe (Zw. Turistklub), bew.
 Schoberhütte, Schladminger Tauern (Zw. Austria), bew.
 v. Schmidt-Zabierow-Hütte in den Hoferer Steinbergen (Zw. Passau), ab 12. Juli bew.
 Schwarzwalderhütte im Kl. Wälserthal (Sekt. Schwaben), bew.
 Seehütte auf der Raxalpe (Zw. Turistklub), wieder bew., An-schrift des neuen Wächters: Franz Gschälder, Seehütte auf der Raxalpe, Post Fischwang bei Reichenau, N. D.
 Söldenhütte im Tennengebirge (Zw. Salzburg), bew.
 Spannagelhaus in den Zillertaler Alpen (Zw. Turistklub), bew.
 Staanwandlerhütte auf der Hohen Wand (Zw. Öst. Gebirgsverein), bew., neu verpachtet an das Ehepaar Seiser.
 Stuttgarter Hütte im Arlberggebiet (Sekt. Schwaben), ab Ende Juni geöffnet.
 Tashachhaus am Bistaler Urland (Zw. Frankfurt a. M.), vom 1. Juli bis 15. Sept. einf. bew.
 Tauristhütte in den Nördlichen Tauern (Zw. Tauristia), ganzl. bew.
 Tuzerjochhaus in den Zillertaler Alpen (Zw. Turistklub), bew.
 Verpeilhütte im oberen Verpeittal im Raurergrat (Zw. Frankfurt a. M.), vom 1. Juli bis 15. Sept. einf. bew.
 Vorderstajfersee-Hütte im Kaisergebirge (Zw. Oberland), ganzl. bew.
 Wolahersee- (Wahl-) Hütte, Karnische Alpen (Zw. Austria), bew.
 Zwölferhornhütte bei St. Gilgen (Zw. St. Gilgen), bew.
 (Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliederkreisen

Gefährten gesucht für Wanderungen im Karwendel, anschließend in den Hohen Tauern, auf zwei bis drei Wochen. Zeit: Juli—August. Fahrten bis mittelschwer. Franz Wenzel, Krefeld, Wiedenhoffstr. 86.

Das verspätete Erscheinen der vorliegenden Nummer der „Mitteilungen“ und somit auch des „Bergsteigers“ ist bedingt durch die vereinsamtlichen Veröffentlichungen, die mit der 66. Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins zusammenhängen. Wir bitten, die Verspätung damit entschuldigen zu wollen.
 Die Schriftleitung.

Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6494 (49) • Anzeigenverwaltung: Ala Anzeigen-Aktien-Gesellschaft, München 2, Scheatnerstraße 17/1 • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Werner Berthold, München: zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1. Februar 1939. • Verlag F. Bruckmann KG., München • Druck: Adolf Holzbaufens Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Verlagsstelle Wien 62, Randslgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für A.M.-Mitglieder RM. 4.80, für Nichtmitglieder RM. 7.20; „Mitteilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —.80 einschl. Postgeb. Das Abonnement gilt immer für ein Jahr. • Abbestellungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie bis spätestens August eingeschickt werden. • Der neue Jahrgang beginnt im Oktober. • Zahlungen an F. Bruckmann KG., München, „Der Bergsteiger“, Post-scheck-Konto München 58 801 oder Wien 100 163.

Zu verkaufen: „Zeitschrift“, gebundene Jahrgänge 1880, 1882 mit 1910 gegen Höchstgebot. F. Lehr, Spandau, Dichtelsdorferstr. 11. — 20 Bände der „Zeitschrift“ von 1900 bis 1919 (31. bis 50. Band) billigst abzugeben. Frau Meta Post, München, Loristr. 7/II. — „Zeitschrift“, Jahrgänge 1893 bis 1896 (geb.), 1897 bis 1912 (brosch.). R. Hammer, Stargard i. Pomm., Blücherstr. 12 a. — „Zeitschrift“, geb., 1869—1932, teils mit Karten; „Mitteilungen“, 1885—1830, geb., 1931—1940, lose; Erschließung der Ostalpen, Bd. 1—3, geb.; Jahrbuch des Österr. Turistenklub, 1927—1929, geb.; AmtThor, Alpenfreund, Bd. 4, 56, 10, 11, geb. Gfalller, Innsbruck, Neuhausstr. 10/III.

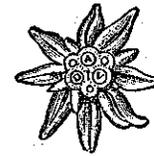
Zu kaufen gesucht: „Zeitschrift“-Jahrgänge bis einschließlich 1883, Angebote an Wilhelm v. Corndes, München, Glückstr. 8 b/II. — Süttenalbum des D. u. S. A. V., „Der Hochtourist“, Bände 1 bis 6, und sonstige Führerliteratur. Angebote vermittelt die Schriftleitung. — Karl Springenschmid: „Drei schmeißen einen Wald“, erschienen 1933 bei der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde. Angebote an Schriftleitung der „Mitteilungen“, München 2, Nymphenburgerstraße 86.

Tausch: Tadellose Bergstiefel Nr. 43 in ebensolche, Größe 44, zu tauschen gesucht. Walter Kling spör, Berlin-Grünwald, Wernerstr. 5—7.

Gefunden: Eine Damen-Urmbanduhr auf der Schneealm, Steiermark (Östmark). Städtisches Fundamt, Würzschlag, Steiermark. — Im Frühjahr 1939 im Innsbrucker Stigegebiet Geldbörse mit Inhalt. Da diese nach Ablauf der Jahresfrist seitens des Innsbrucker Fundamtes mir zugestellt wurde, gebe ich dem Verlierer letzte Gelegenheit, sie gegen genaue Beschreibung des Verlustortes und Inhaltes zu erhalten. E. Hortner, Innsbruck, Eugenstr. 30.

Verloren: Auf dem Wege vom Plumsersjoch nach Vertisau (Karwendel) einte Leica, Nr. 22.361, mit Elmar, Nr. 174.816. Abzugeben gegen Belohnung an Georg Gobel, Innsbruck, Saturnerstr. 12/I, oder Wiesbaden-Georgenborn, Wambacherstr.

Der Wettlauf der Glücksschweinechen vom 28. Juni bis 28. September 1940 gilt den guten Gewinnaussichten der Kriegshilfslotterie des NSRL. Vereine, die noch keine Lose zum Vertrieb haben, wenden sich an ihren Ringführer oder unmittelbar an die Lotteriegeschäftsstelle des NSRL, Berlin W 8, Ranonierstr. 40/II, Fernruf 11 26 66.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Prof. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

Reichsnaturschutz — auch in der Ostmark

Natur und Landschaft sind Allgemeingut des deutschen Volkes. Auf ihnen beruht, in ihnen wurzelt unser ganzes Wesen und unsere völkische Kraft. Sie stehen daher unter dem Schutze des Reiches.

Dies ist der schöne Grundgedanke des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 und der Naturschutzverordnung vom 18. März 1936. Da beide im Frühling auch in der gesamten Ostmark in Kraft getreten, vielen Volksgenossen aber noch gar nicht bekannt sind, weder nach ihrem Inhalt noch nach ihrer Bedeutung, so erscheint es ungeachtet der großen Ereignisse unserer Tage doch unerlässlich, auf die Wirksamkeit dieser Reichsgesetze eindringlich hinzuweisen.

Die größte Kunst einer Staatsführung ist es, auf dem starken Grunde der unvergänglichen Werte und Besitztümer eines Volkes die himmelstürmenden Bauten einer neuen Zeit erstehen zu lassen. Zu diesen unvergänglichen Werten unseres Volkes und Reiches gehört vor allem sein natürlicher Lebensraum, die großdeutsche Landschaft und Natur. Sie müssen deshalb mit allen Mitteln geschützt werden, denn unvergänglich heißt nicht unverwundbar. Was ist es, was den Auslandsdeutschen so tief bewegt, wenn er nach Jahren aus der Fremde heimkehrt? Was ergreift den aus dem Kriege zurückgekehrten Soldaten so heiß? Es ist das Stück Erde, auf dem er Heimat, Familie, Volk und Reich lieben lernte, so sehr, daß er bereit war, sein Leben für sie zu opfern.

Dieses Stück Heimat Erde und jeder, auch der kleinste Winkel in Tal und Gebirge seiner Heimat, sie gehören ihm, gehören uns, uns allen. Und deshalb müssen wir sie bewahren vor allen Eingriffen, böswilligen Schäden und Zerstörungen. Jede Hecke, jedes Stück Schilf, jede Geröllhalde oder einsame Blüte im Gefels des Hochgebirges, die blütenreiche Wiese und jedes Tier in Feld und Wald — kurz die ganze Natur und Landschaft, auch die Kulturlandschaften gehören zu diesem Bild unserer Heimat. Und nirgends ist sie so vielfältig wie im unbeschreiblich bunten Alpenraum der Ostmark zwischen Bodensee und Burgenland und zumal in der „Ewigigen Landschaft“ ihrer Hochgebirge.

Alle Freunde und heimatgetreuen Verehrer dieser Landschaft und Natur, nicht zuletzt aber auch die Bauernschaft der Ostmark begrüßen es daher, daß uns im Reichsgesetz für Naturschutz endlich eine einheitliche Schutzwehr gegeben ist. Denn wohlgemerkt — es sind nicht nur einzelne und seltene Tiere und Pflanzen oder Naturdenkmale, die geschützt sind, nicht nur Schongebiete und Naturschutzgebiete aller Art: es ist die ganze Landschaft und Natur, die Heimat schlechthin, es ist das gemeine Gut des ganzen Volkes zwischen Himmel und Erde — das große deutsche Heimatland.

Volksgenossen, beachtet dies: Natur und Landschaft unserer Heimat stehen jetzt unter dem Schutze des großen starken Reiches. Es kann nicht jeder nach Belieben den Wiesenrain oder die Feldhecke abbrennen, Blumen oder Schmuckfäule aus Wiese und Wald in beliebiger Menge entnehmen oder gar damit handeln, die Tiere in Berg und Tal verfolgen, fangen oder töten, auch die kleinsten nicht, wenn sie geschützt sind, die zierlichen Eidechsen, die Singvögel oder die bunten Falter. Manches Tier, manche Pflanze darf auch nicht in einem Stück genommen oder beschädigt werden! Hohe Strafen treffen den Freier. Deshalb ist es Pflicht eines jeden Volksgenossen, in ganz besonderem Maße aber aller Jugendzweier, der Lehrer, HJ.-Führer und wer immer Einfluß auf das Verhältnis unserer Jugend zur Natur hat, sich mit dem Schutze der Natur im Großdeutschen Reich, mit den geschützten Tieren und Pflanzen, Schon- und Schutzgebieten, Naturdenkmälern, Gesetzen und Verordnungen vertraut zu machen.

Niemand kann und wird sich dem hohen Sinn und Wert dieser Gesetze verschließen, wenn er dies eine immer wieder bedenkt: Natur und Landschaft sind Allgemeingut des Volkes. In der Einschränkung zum Reichsnaturschutzgesetz heißt es: „Seute wie einst ist die Natur in Wald und Feld des deutschen Volkes Sehnsucht, Freude und Erholung. Die deutsche Reichsregierung steht es daher als ihre Pflicht an, auch dem ärmsten Volksgenossen seinen Anteil an deutscher Natur Schönheit zu sichern.“

In diesem hochherzigen Bestreben wurden die Gesetze erlassen. Welcher Deutsche wollte da beiseite stehen?
 Walter Flaig.